Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 22. Halle, Sonnabend den 27. Januar 1866.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Jan. Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses erledigte heute in einer nicht voll zweistündigen Sitzung die Etats der Seehandlung, des Gewinnantheils an der Preußischen Bank, der Lotterieverwaltung, der Staatsschuldenverwaltung und der Gestütsverwaltung. Dieselben wurden genehmigt und die betreffenden Berichte sofort festgestellt und unterzeichnet; dieselben werden jedoch im Hause erst nach der Discussion des allgemeinen Vorberichts zur Berathung kommen. Morgen um 6 Uhr Nachmittags hat die Budgetcommission wieder Sitzung, um die erste Etatsgruppe (Staatsministerium u. s. w.) zu berathen.

An das Haus der Abgeordneten sind bis jetzt etwa 70 Petitionen gerichtet worden, welche in ihrer Mehrzahl das Paß- und Postwesen, die Lage der Dissidenten, die verschiedenen directen Steuern, die Wuchergesetze und das Vereinsrecht mit Rücksicht auf das Abgeordnetenfest in Köln betreffen. Die Petitionen, welche die beiden letzteren Gegenstände betreffen, sind der Justiz-Commission zugewiesen. Referent über die auf die Wuchergesetze bezüglichen Beschwerden, welche zuerst zur Berathung kommen werden, ist der Abgeordnete Meibauer.

Nächsten Montag wird das Plenum des Obertribunals über die für unser Verfassungsleben höchst wichtige Frage beschließen, ob ein Abgeordneter für eine in der Kammer gehaltene Rede zur Verantwortung gezogen werden kann. Es handelt sich nämlich um zwei Anklagen, von denen die eine gegen den Abg. v. Twesten, die andere gegen den Abg. Frenzel erhoben worden ist. Der erstere hatte sich bekanntlich über den preußischen Richterstand und das Obertribunal im speziellen geäußert. Bei der großen Wichtigkeit der Sache, schreibt man der „K. Z." aus Berlin, ist es vielleicht interessant, die Namen der Richter kennen zu lernen, in deren Hände eine so bedeutsame Entscheidung gelegt ist. Es sind dies zunächst die Herren Jähnigen und v. Schlieckmann, von denen der erstere der Präsident des rheinischen, der zweite der des diesseitigen Criminalsenats ist. Herr Jähnigen führt, als der ältere im Amte, den Vorsitz im Plenum. Ferner bilden dasselbe die Obertribunalsräthe Dr. Heffter (der bekannte Lehrer des Staats- und Völkerrechts und Referent in der Schleswig-Holsteinischen Sache), Dr. v. Daniels (Lehrer des Privatrechts), Frech, Goltdammer, Goebel, Weisgerber, v. Holleben, Bloemer, v. Seckendorf, Dr. Kuhne, Reichensperger, v. Tippelskirch, Schmidts, Eding und (als Hülfsarbeiter) Schulz-Völker. Hr. Goebel ist, wie wir hören, seit einiger Zeit augenkrank, man vermuthet aber, daß er bei diesem wichtigen Anlaß trotzdem in der Sitzung erscheinen werde. Sein Wegbleiben würde die Zahl der Mitglieder des Plenums auf sechszehn reduciren, und da bestimmungsmäßig dasselbe aus einer ungeraden Zahl von Richtern bestehen muß, so würde dann auch der jüngste derselben, in diesem Falle Hr. Schulz-Völker, der Sitzung fern bleiben.

Bei dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn Grabow erschien vorgestern, wie der „Magd. Pr." von hier geschrieben wird, Dr. Hirsch aus Magdeburg, um ihm den Dank und die Anerkennung des Magdeburger Bürgervereins für die männlichen und kräftigen Worte auszusprechen, mit denen derselbe die diesjährige Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnet hatte; der Deputirte des Bürgervereins drückte dabei die Hoffnung aus, daß die Landesvertretung wie bisher so auch bis zum Ablaufe ihres Mandats die Rechte des Volkes hoch halten werde. Herr Präsident Grabow lehnte jeden Anspruch auf Dank ab; wenn seine schlichten Worte im Lande Wiederhall gefunden, so sei das nur gewesen, weil er die Wahrheit gesprochen. Er hoffe, daß die Worte der Wahrheit vom Volke immer verstanden werden würden, und daß es danach auch in Zukunft handeln werde.

Der ständige Ausschuß des Vereinstages deutscher Arbeitervereine hat ein Circular erlassen, worin er die Arbeiter auffordert, in möglichst imposanten Massen mit Petitionen an die Regierungen und Landtage vorzugehen, um das allgemeine und direkte Wahlrecht anzustreben.

Es war in der Presse das Gerücht verbreitet worden, das Herrenhaus habe Abstand genommen, eine Adresse an den König als Antwort auf die Eröffnungsrede zu richten, und als Grund für diesen Beschluß war hinzugefügt, daß es die Regierung unbequem gefunden hätte, bei dieser Gelegenheit zu einem Eingehen auf ihre auswärtige Politik veranlaßt zu werden. Dieses Gerücht entbehrt jeder Begründung. Das Herrenhaus richtet nach langjährigem Gebrauche nur dann eine Adresse an den König als Antwort auf die Thronrede, wenn der König die Session des Landtags in Person eröffnet hat. Das Ministerium hatte eine Einwirkung auf den Beschluß des Herrenhauses nicht nöthig, weil es eben den Gebrauch des Herrenhauses kannte.

Eine Uebersicht der Mitglieder des Herrenhauses nach Provinzen ergiebt Folgendes: Der Provinz Preußen gehören 24 Mitglieder des Herrenhauses an, Brandenburg 51, Pommern 28, Schlesien 41, Posen 13, Sachsen 27, Westfalen 18, Rheinland 25, Hohenzollern 2. Nach Kategorieen vertheilen sich die Mitglieder wie folgt: Erbliche Herren 56, Preußische Kronämter 2, Kronsyndici 16, aus Königlichem Vertrauen berufen 34, Domstifter 2, Provinzial-Grafenverbände 7, Familienverbände 11, alter und befestigter Grundbesitz 71, Landesuniversitäten 4, Städte 26.

Die Verlegung der Königlichen Porzellan-Manufaktur in die bisher von der Gesundheitsgeschirr-Fabrik bei Charlottenburg benutzten und durch Ankauf bedeutend vergrößerten Räume ist, wie schon erwähnt, höheren Orts beschlossen. Mit dem 1. April hört deshalb die Thätigkeit der Charlottenburger Fabrik gänzlich auf, und die zahlreichen Beamten und Arbeiter derselben sind theils pensionirt oder gekündigt; doch soll in Berücksichtigung der bisherigen Leistungen eine fernere Verwendung der Beamten in Königlichen Diensten möglichst erfolgen. Ein den Anforderungen der Gegenwart entsprechendes Verkaufslager der Königlichen Porzellan-Manufaktur wird, wie das „Fr.-Bl." meldet, auch ferner in Berlin verbleiben; doch ist man über dessen Lage noch nicht schlüssig. Zunächst hat man den größeren Theil des Parterre-Geschosses der Bauakademie dazu in Vorschlag gebracht, sodann aber auch die bisher von dem Abgeordnetenhause benutzten Räumlichkeiten, welche nach Verlegung des letzteren frei werden.

In Betreff der Nordpol-Expedition bemerkt die „Prov.-Corr.", daß die preußische Regierung eine Commission von Sachverständigen zur Vorberathung der Angelegenheit berufen habe, daß indessen die hier und da gemachten Mittheilungen über vorliegende Beschlüsse derselben vorzeitig und irrthümlich seien, daß aber „die Zuversicht als begründet gelten darf, daß die deutsche Nordpol-Expedition unter wirksamer und entscheidender Betheiligung Preußens zu Stande kommen werde."

Seit dem Jahre 1858 ist die Bevölkerung Preußens um höchstens 8 pCt. gewachsen, die Staats-Einnahmen aber sind um 24 pCt. und der Militär-Aufwand ist um fast 34 pCt. gestiegen, also über viermal so rasch, als die Bevölkerungszahl.

Die Regierungen der Elbufer-Staaten haben sich dahin verständigt, daß ein neues Formular zu den Elbschifffahrts-Manifesten in Anwendung kommen soll.

Die Frankfurter Blätter erhielten aus der Kanzlei der Bundes-Versammlung den offiziellen Bericht über die letzte Bundestags-Sitzung nicht, wie früher üblich gewesen war, erst am zweiten Tage, sondern schon einige Stunden nach der Sitzung. Dem Vernehmen nach war dies nicht eine ausnahmsweise Verfügung, sondern soll von dem Ausschusse für Veröffentlichung der Bundestagsverhandlungen beschlossen worden sein, daß der für die Mittheilung an die Zeitungen bestimmte Bericht fortan noch am Abende des Sitzungstages selbst expedirt werde. (Auch ein Fortschritt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0001

Köln, d. 23. Jan. Die Petition an das Abgeordnetenhaus wegen der Vorgänge beim Abgeordnetenfest im Juli vor. J. ist in diesen Tagen, mit sehr vielen Unterschriften bedeckt, abgegangen. Abgesehen von der Zahl der Unterschriften, beweisen die Namen, die sich auf der Petition befinden, daß der Kern unserer Bürgerschaft die hohe Bedeutung des Versammlungsrechts erkennt und mit Eifer an dem ungeschmälerten Besitz der Zugeständnisse der Verfassung festhält.

Königsberg. Der Redacteur und Verleger des „Schulblattes" Ed. Sack hat auf seine Remonstration gegen die Verfügung des kgl. Polizeipräsidii hierselbst, die ihm infolge seiner erstinstanzlichen Verurtheilung zum Verlust der Concession als Zeitungsverkäufer, die Ausübung des Gewerbes, also den Verlag seines „Schulblattes", bei 15 Thaler Strafe von gleich untersagt, einen neuen Bescheid von eben gedachter Behörde erhalten, nach dem es bei der ersten Verfügung verbleibt.

Folgende Petition an das Abgeordnetenhaus ist von hier in Angelegenheiten der Presse abgegangen:

„Die Unterzeichneten erlauben sich in Erwägung, daß das Strafgesetzbuch in §. 75 die Verletzung der Ehrfurcht gegen den König, in §. 100 die Gefährdung des öffentlichen Friedens, in §. 101 die Schmähung von Anordnungen der Obrigkeit und in §. 102 die Beleidigung von Beamten in Bezlebung auf ihren Beruf mit Strafe belegt, ohne irgend welche Definition der dahin gehörigen Vergehen zu geben; in fernerer Erwägung, daß dies Verhältniß nur so lange sachgemäß war, als die Entscheidung über die Schuld des Angeklagten durch Geschworene erfolgte, seit Erlaß des Gesetzes vom 21. Mai 1852 aber — — — — — und solch' eigenthümliche Erscheinungen ermöglicht worden, daß heute ein und dieselbe Anklage in einem Gerichtsbezirke Freisprechung, in einem andern eine schwere Verurtheilung erzielt, oder gar Worte, die vor wenigen Jahren nirgend Anstoß erregten, heute straffällig machen, ein hohes Haus der Abgeordneten zu bitten, die Initiative für Aufhebung des Gesetzes vom 21. Mai 1852 zu ergreifen und dadurch die Handhabung des Rechts mit dem Rechtsbewußtsein des Volkes in Einklang zu bringen. Die Bedürfnißfrage glauben wir nicht vollständiger erledigen zu können, als wenn wir uns die Freiheit nehmen, einem hohen Hause in der Anlage einige vorjährige Erkenntnisse der hiesigen Gerichtshöfe zu überreichen."

Durch das Gesetz vom 21. Mai 1852 wurde Art. 94 der am 6. Februar 1851 beschworenen Verfassung aufgehoben. Derselbe lautete: „Bei den mit schweren Strafen bedrohten Verbrechen, bei allen politischen Verbrechen und bei allen Preßvergehen, welche das Gesetz nicht ausdrücklich ausnimmt, erfolgt die Entscheidung über die Schuld des Angeklagten durch Geschworene."

Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

Ein Telegramm der „Kieler Zeitung" aus Altona vom 23. Januar über die an diesem Tage dort abgehaltene Massenversammlung lautet: Der Saal ist gedrängt voll, die mit Blumen umgebene Büste des Herzogs giebt der Rednerbühne ein prachtvolles Ansehen. Müller-Frankfurt, Metz-Darmstadt, Kolb-Baiern, Preetorius-Atzei werden von Nopitsch bewillkommnet, von der Versammlung jubelnd begrüßt. Präsident Jessen theilt die Tagesordnung mit, nach welcher die politische Lage des Landes, Einberufung der Stände ꝛc. besprochen, Resolutionen aber nicht gefaßt werden dürften, da der Engere Ausschuß sich der Regierung gegenüber in diesem Sinne ausgesprochen habe. Verschiedene Redner, darunter Neergaard-Kiel und Metz-Darmstadt, werden unter großem Jubel fortwährend unterbrochen; letzterer belobt die bisherige Haltung der Schleswig-Holsteiner, betont die Nothwendigkeit, auf ein deutsches Parlament hinzuwirken; mit Gottes Hülfe werde die verachtete öffentliche Meinung zu einem Strome anschwellen, der Junkerthum und Despotie niederreiße. Mehrere Redner wünschen Ständeberufung. Riepen-Neumünster fordert energisch Einberufung der Stände, indem er unter stürmischem Beifall der Versammlung ausruft: „Die Bundesgroßmächte können mit uns nicht weiter, und wir wollen mit den Bundesgroßmächten nicht weiter." Gurlitt aus Husum brachte ein Hoch auf den Herzog aus. Eine Depesche an Sammann aus Tönningen zeigt an, daß er und sechs andere deputirte Bürger entlassen seien.

Aus Holstein, d. 22. Januar, wird der „H. B.-H." geschrieben: Die Befestigungen in Sundewitt und auf Alsen, welche Preußen dort aufführen läßt, gelten uns mit Recht als Beweis der ernsten nationalen Bestrebungen der preußischen Regierung. Binnen Jahresfrist, wenn die Düppeler Höhen fortifikatorisch benutzt und eingerichtet sein werden, wird Preußen stolz darauf sein dürfen, am Alsensund eine respektable Veste zu besitzen. Schon jetzt sieht man auf Alsen Befestigungswerke ausgeführt, welche die früheren Befestigungen der Dänen an Umfang und Stärke bedeutend übertreffen. Das Schloß in Sonderburg ist zur Kaserne eingerichtet, die sehr starken Schanzen, nach den neuesten Erfahrungen gedeckt, sind sämmtlich größer als die größte von den Dänen gebaute Schanze. Auf der Alsener Seite des Sundes wird Sonderburg von fünf fertigen Werken (Nr. 1 bis 5) umschlossen, drei fertige Werke (6, 7, 8) liegen auf dem Sundewitter Ufer; die Werke Nr. 5 und 6 beherrschen den Eingang in den Hafen, Nr. 1 und 8 den nördlichen Eingang in den Alsensund. Die Werke Nr. 6, 7 und 8 liegen zwar unter dem Gesichtskreise der noch nicht befestigten Düppelberge, können aber von dort nicht eingesehen werden und sind durch Traversen im Innern gedeckt. Die Blockhäuser sind versenkt und außerordentlich fest bedacht, so daß Verluste durch Wurffeuer, wie die Dänen sie erlitten, nicht denkbar. Die jetzt fertigen Werke, mit den schönsten Geschützen armirt, bieten schon eine starke und haltbare Befestigung.

Italien.

Das sogenannte „Exposé der Lage des Kaiserreichs", das alle Jahre bei Beginn der Session der französischen Kammern erscheint, sagt über die Räumung des Kirchenstaates: „Da die Regierung des Königs Victor Emanuel die Bedingung, welche der Ausgangspunkt des Uebereinkommens war (Verlegung der Hauptstadt), erfüllt hatte, so schien uns der Augenblick gekommen zu sein, mit der Räumung des päpstlichen Gebietes zu beginnen. Das allmälige Heimkehren unserer Truppen in kleineren Abtheilungen war immer als die für den heiligen Stuhl günstigste Combination angesehen worden. Man vermied auf diese Weise die Erschütterungen, welche ihr gleichzeitiger Abzug hätte hervorbringen können. Außerdem hatte diese Maßregel einen anderen Vortheil: indem man die französischen Occupationstruppen auf eine gewisse Anzahl von Punkten zusammenzog und die geräumten Provinzen der Obhut der päpstlichen Armee überließ, gewöhnt man diese daran, sich allein zu genügen. Seine Heiligkeit hat diese Bestimmungen genehmigen wollen und hat uns für die Fürsorge, durch die sie eingegeben waren, danken lassen.... Die römische Curie beschäftigt sich mit Vermehrung des Effectivbestandes ihrer Armee, und sucht sich in Stand zu setzen, selber für die Aufrechterhaltung der inneren Ruhe im ganzen Lande zu sorgen. Wir haben ihr unsere Mithülfe zur Erleichterung der Anwerbungen und zur Organisation ihrer Streitkräfte angeboten. Durch Artikel 4 der Convention vom 15. September hat Italien sich bereit erklärt, einen verhältnißmäßigen Theil der ehemaligen römischen Schuld zu übernehmen. Die kaiserliche Regierung wünschte der römischen Curie die Vortheile dieser Clausel zuzusichern. Die Schwierigkeit bestand in der Ausfindigmachung von Ausdrücken für einen Compromiß, der von Seiten des Papstes keine Verzichtleistung auf seine früheren Vorbehalte bedinge. Das französische Cabinet hofft, bald in Gemeinschaft mit dem Cabinet von Florenz zu einer Verständigung zu gelangen, welche der heilige Stuhl, ohne irgend ein Opfer für seine Würde zu bringen, wird annehmen können."

Der Neujahrsempfang des Herrn v. Meyendorff, des Vertreters von Rußland beim heiligen Stuhl, oder was davon berichtet wird, macht gegenwärtig die Runde in allen Blättern und ist bis zum Lächerlichen entstellt worden. Die Wahrheit ist, daß Herr v. Meyendorff dem Papste gesagt hat, daß die katholische Geistlichkeit während der letzten Revolution in Polen sich Rußland feindlich und als ein revolutionäres Element bewiesen hat. Der Papst hat ihn „herausgeklingelt", dies ist richtig; er pflegt bei solchen Audienzen, wenn er sie enden will, zu schellen, worauf ein Kammerherr eintritt und die Audienz als aufgehoben zu betrachten ist.

Frankreich.

Die Thronrede des Kaisers hat in Frankreich, besonders in Paris an der Börse einen ungünstigen Eindruck gemacht. Der Widerspruch, den sie der freiheitlichen Entwicklung im Innern entgegensetzt, besonders der blasirte Ton, in dem es geschieht, hat sehr verstimmt. In Verbindung damit hat auch das sehr auffällige Schweigen über die auswärtige Politik ebenfalls beunruhigt. Man sagt, wenn das Ventil im Innern nicht geöffnet werden soll, so wird man es nach Außen öffnen, und da ferne Expeditionen nicht populär sind in Frankreich, so wird es dann an der Grenze geöffnet werden. Gerade der überaus friedliche Charakter der Rede wirkt beängstigend und man stellt die Thronrede in dieser Beziehung auf eine Linie mit dem berüchtigten Wort: „L'empire est la paix" (das Kaiserreich ist der Frieden), das bekanntlich gesprochen wurde, als der Kaiser gerade mit der Einleitung des Krimkrieges beschäftigt war. In den deutschen Kreisen citirt man auch viel den Refrain des Elsassischen Spottliedes auf Louis Napoleon, der lautet:

„Und was er thut, das sagt er nicht,
Und was er sagt, das thut er nicht."

Paris, d. 24. Januar. Der Kaiser hat allen Fortschritts-Gedanken vor der Hand Schweigen geboten; Walewski kam daher mit leeren Händen und wußte sich — ein mittelmäßiger Redner, wie er ist — nicht anders zu helfen, als daß er seine Antrittsrede so hohl wie möglich einrichtete. Die „France", welche dieser Rede einen Leitartikel widmet, worin sie dieselbe möglichst zu heben sucht, rühmt ihr einen liberalen Schluß nach. Walewski hat sich nämlich am Ende zu der Bemerkung erhoben, das Kaiserthum habe die Discussion nicht zu scheuen, es könne bei dem Kampfe mit „falschen und gefährlichen Ideen" und gegenüber „ungerechten Beschuldigungen, wie irrthümlichen Vorwürfen" nur gewinnen. Ja freilich, dem Unsinn gegenüber hat das Kaiserthum leichtes Spiel. Aber ist das eine liberale Ansicht, daß alles, was der kaiserlichen Politik eingewendet wird, unberechtigt, weil unsinnig und irrthümlich sei? Unliberaler und thörichter, sollten wir meinen, ließe sich das jetzige System kaum rechtfertigen. Die „France" geht aber noch weiter; sie rühmt nicht blos den „liberalen" neuen Kammer-Präsidenten und das „liberale Kaiserreich" (l'Empire libéral), sondern sie versteigt sich selbst zu dem Satze: „Wir sind überzeugt, daß man niemals der Discussionsfreiheit ein weiteres Feld eingeräumt habe." Das Kaiserthum ist also nicht blos der Friede und die Sparsamkeit, es ist auch Discussionsfreiheit auf breitester Basis. Auf diesem Wege kann der officielle Imperialismus es noch weit bringen, ohne daß er sich's etwas kosten läßt. „Von den Freiheiten, die uns bewilligt wurden", jubelt die „France", „schreiten wir zu denen, die wir noch nicht haben; daß ist der natürliche Gang der Dinge, und es wäre so unmöglich, ihn zu hemmen, wie man einen Strom verhindern kann, bergab zu laufen." Welch ein schlagender Beweis!

Spanien.

Ueber den Selbstmord Pareja's, der um so auffälliger erscheint, als solche verzweifelte Schritte durchaus nicht in dem spanischen Charakter liegen, erfährt man Einzelnheiten. Der Admiral Pareja erwartete die „Covadonga", die ihm Depeschen bringen sollte und deshalb von der Station vor Coqumbo abgelöst war, mit Ungeduld, da ihm das Ausbleiben des Schiffes Besorgniß einflößte. Da meldete sich der amerikanische Consul auf dem vor Valparaiso ankernden Admiralschiff „Villa de Madrid" und theilte Pareja das Gerücht von der Wegnahme der „Covadonga" durch die chilenische Corvette „Esmeralda" mit. Der Admiral fragte, ob die Nachricht amtlich sei, was der amerikanische Consul verneinte. Anderen Tages wiederholte dieser seinen Besuch und zeigt die chilenischen Zeitungen, die nun den Hergang in allen seinen Einzelnheiten beschrieben. Der Admiral unterhielt sich dann noch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0002

längere Zeit auf Deck mit dem Consul, und Nichts verrieth den Entschluß, welchen er schon gefaßt haben mußte, denn sobald er sich allein sah, trat er in seine Cajüte und machte mit einem Revolverschuß seinem Leben ein Ende. An die Wand der Cajüte war ein Zettel angeheftet, der die Worte trug: „Ich bitte, daß man meinen Leichnam nicht in die Gewässer Chiles versenke." Dieser letzte Wunsch Pareja's wurde gewissenhaft ausgeführt.

Die „Correspondencia" schlägt in Bezug auf die chilenische Frage einen sehr gereizten, stolzen Ton an. Die spanische Regierung soll, wie nunmehr diese Angelegenheit sich gestaltet hat, auf nichts mehr Rücksicht nehmen und sich wenig darum kümmern, ob England oder die nordamerikanische Union das Auftreten Spaniens mit freundlichem oder unfreundlichem Auge betrachtet. Europa soll erfahren, daß Spanien sich keine Gesetze vorschreiben läßt und um Niemandes Hülfe bettelt. Genug der Nachgiebigkeit! Die Kanonen haben jetzt das Wort! „Niemand hat das Recht, sich zwischen uns und Chili zu drängen. Will jemand uns den Weg versperren, wollen England und die Vereinigten Staaten uns am Handeln hindern, so soll lieber, wenn es sein muß, unser ganzes Geschwader in den Fluthen des stillen Weltmeeres begraben werden, als daß wir nachgeben." Das spanische Geschwader in dem stillen Weltmeere besteht gegenwärtig aus folgenden Schiffen: „Villa de Madrid" mit 56, „Resolucion" mit 44, „Blanca" mit 40, „Berenguela" mit 40 Geschützen, sämmtlich Dampf-Fregatten; „Numancia", Panzer-Fregatte; ferner die Corvette „Vencedora" mit 3 und das Transportschiff „Marquis de la Victora" mit 2 Geschützen.

Amerika.

New-York, d. 10. Januar. Dem Hause der Repräsentanten ist ein Bericht aus dem Ministerium des Innern nebst einer Reihe weiterer Depeschen betreffs der mexicanischen Frage vorgelegt worden. Die erste dieser Depeschen ist vom 2. März 1865 datirt: Senor Arroyo, der Agent des Kaisers Maximilian, wünscht mit Herrn Seward eine außerordentliche Unterredung zu haben, um in Erfahrung zu ziehen, ob die Bundes-Regierung Kaiserlich mexicanische Konsuln anzuerkennen geneigt sei; zugleich macht er die Bemerkung, daß die Regierung des Don Benito Juarez sowohl de facto als de jure zu existiren aufgehört habe. In einem Memorandum bemerkt Seward, der Marquis von Montholon habe ihm am 17. Juli die persönliche Mittheilung gemacht, daß ein Spezial-Agent mit einem Schreiben Maximilians an die Regierung der Vereinigten Staaten in Washington angekommen sei und erklärende Schriftstücke betreffs einiger Begebnisse auf dem Rio Grande mit sich führe, wegen deren die Bundes-Regierung in Paris Vorstellungen erhoben habe. Am 18. Juli gab der Minister, nachdem er sich mit dem Präsidenten berathen, dem französischen Gesandten das Schreiben mit der Bemerkung zurück, daß die Vereinigten Staaten in freundschaftlicher Beziehung zu der Regierung der mexicanischen Republik ständen, weshalb der Präsident weder das Schreiben annehmen, noch dem Ueberbringer eine Audienz gewähren könne. Die Frage wegen des Status Kaiserlich mexicanischer Konsuln in den Vereinigten Staaten wird am 1. August von Herrn Romero aufgenommen, welcher darüber Klage führt, daß Don Louis Arroyo sich anmaße, ohne das Exequatur oder andere Anerkennung Seitens der Bundes-Regierung als kommerzieller Agent in New-York zu fungiren, und anfragt, ob die Regierung ein Recht Maximilians zu einer solchen Ernennung anerkenne. Hierauf erwidert Herr Seward am 9. August, daß die Landesgesetze keinem verböten, sich als Konsul anzuzeigen; in ihrer gesammten amtlichen Correspondenz aber habe die Bundes-Regierung niemals eine andere Regierung in Mexico anerkannt als die des Juarez. Am 17. desselben Monats beklagt sich Hr. Romero, daß ihm auf seine Anfrage keine positive Antwort geworden sei; daher er von seiner Regierung, welche er von der Sache unterrichtet habe, weitere Instructionen erwarte. Ohne eine fernere Erklärung zu geben, bekennt sich Herr Seward zum Empfange dieses Schreibens. Am 6. November schreibt Herr Seward an den amerikanischen Gesandten in Paris, die Anwesenheit und die Operationen einer französischen Armee in Mexico sei für die Vereinigten Staaten eine Quelle ernstlicher Bedenken, welche sich gleichfalls auf die von jener Armee unterstützte Autorität erstreckte; denn letztere stehe zu der Politik der Bundes-Regierung und ihren Grundlagen in directem Widerstreit. In seiner Antwort vom 30. November berichtet Herr Bigelow, daß er die Depesche Herrn Drouyn de Lhuys vorgelesen habe. Letzterer habe ihm gedankt, obwohl er erklärte, hinzusetzen zu müssen, daß der Inhalt der Depesche ihm weder zum Vergnügen, noch zur Befriedigung gereicht habe. — Am 16. December theilt Herr Seward Herrn Bigelow den Wunsch des Präsidenten mit, Frankreich möge achtungsvoll über zwei Punkte in Kenntniß gesetzt werden: 1) daß die Vereinigten Staaten ernstlich bestrebt sind, mit Frankreich aufrichtige Freundschaft zu pflegen; 2) daß diese Bestrebungen gefährdet würden, wenn nicht Frankreich es mit seinen Interessen und seiner Ehre vereinbar erachte, von der Weiterführung der bewaffneten Intervention in Mexico zum Sturze der dortigen republikanischen Regierung abzustehen; schließlich fügt er hinzu, daß die Vereinigten Staaten selbst dann Maximilian nicht anerkennen würden, wenn die französischen Truppen Mexico räumen sollten. Bei den Aktenstücken befindet sich ein confidentielles Schreiben des Herrn Drouyn de Lhuys an den Marquis von Montholon vom 18. October 1865, worin der Minister erklärt, für den ernsten Wunsch der französischen Regierung, ihr Hülfscorps, sobald die Umstände es erlaubten, zurückzuziehen, eine neue Versicherung gegeben zu haben. Die französische Regierung sei bereit, die Grundlagen einer Verständigung mit der Washingtoner Regierung ohne Verzug anzunehmen. Wie sie von den Vereinigten Staaten verlange, sei die Versicherung, daß dieselbe nicht beabsichtigten, der Konsolidirung der neuen Ordnung der Dinge, wie sie sich jetzt in Mexico findet, Hindernisse in den Weg zu stellen, und die beste Bürgschaft, welche die französische Regierung wünschen könne, sei die Anerkennung des Kaisers Maximilian von Seiten der Bundes-Regierung. An den Marquis von Montholon schreibt Herr Seward am 6. December u. a. wie folgt: Nach Berücksichtigung aller Thatsachen macht die Versicherung, welche Sie von des Kaisers guter Stimmung geben, dem Präsidenten Vergnügen. Ich bedaure jedoch, sagen zu müssen, daß die von dem Kaiser gestellte Bedingung derart ist, daß sie unausführbar erscheint.

Telegraphische Depeschen.

Augsburg, d. 25. Januar. Die „Allgemeine Zeitung" meldet aus Wien vom gestrigen Tage, daß den Regierungen von Wien und Florenz ein Vermittlungsvorschlag der französischen Regierung, welcher die Grundzüge der Verkehrsbeziehungen zwischen Oesterreich und Italien aufstellt, zur Einholung maßgebender Entschließungen vorliegt.

Pesth, d. 25. Januar. Dem „Hon" zufolge haben gestern 100 Landtagsmitglieder der Linken in einer Conferenz ihr Programm im Allgemeinen dahin formulirt, daß sie die Grundsätze der 1861er Adresse als die ihrigen anerkennen und als dem natürlichsten Vertreter derselben dem Abg. Deak folgen. Zugleich haben sie eine Candidatenliste für die Adreß-Commission zusammengestellt und neun Stellen für Candidaten der Deak-Partei offen gelassen.

Bern, d. 25. Januar. Der große Rath des Canton Bern hat die Subvention der Gotthardbahn gestern Abend nach zwölfstündiger Discussion einstweilen mit 111 gegen 77 Stimmen abgelehnt.

Paris, d. 25. Jan. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde der Budgetentwurf für 1867 vorgelegt. Die ordentlichen Ausgaben sind darin auf 1524, die ordentlichen Einnahmen auf 1622 Millionen Frcs. veranschlagt. Dem außerordentlichen Budget sind 88 Mill. zugewiesen. Die Bilance schließt mithin mit einem Ueberschuß von circa 10 Mill. Frcs. ab. Die Schatzbons sind auf 150 Mill. beschränkt. — Nach dem heute erschienenen Bankausweise haben sich vermehrt: der Baarvorrath um $3^7/_{10}$, der Notenumlauf um 2, das Guthaben des Schatzes um $1^2/_5$ Millionen Frcs.; dagegen haben sich vermindert: das Portefeuille um $2^1/_3$, die Vorschüsse auf Werthpapiere um $2^1/_5$ und die laufenden Rechnungen der Privaten um 2 Millionen Frcs.

Paris, d. 25. Jan. Aus Madrid vom 24. wird gemeldet: Der spanische Gesandte in Lissabon hat seiner Regierung officielle Anzeige gemacht, daß Prim mit 600 Reitern in Barancos eingetroffen war. Bei Tarragona wurden die Insurgenten unter Escoda geschlagen und zerstreut.

Madrid. d. 25. Januar. Die Königin ist gestern Abend von einem Prinzen entbunden worden. General Zabala ist in der Hauptstadt eingetroffen.

London, d. 25. Januar. Nach dem heute erschienenen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 20,972,380 (Abnahme 433,870), der Baarvorrath 13,170,760 (Zunahme 138,926) Pfd. St., die Notenreserve (unverständlich angekommen, hat bis zur Ausgabe nicht verificirt werden können.)

Ueber orientalische Magie

wird Herr L. Figer, welcher nach den zahlreichen und von Sachkundigen beglaubigten Berichten in den größern Städten nicht nur Europas, sondern auch Asiens und Afrika's mit Erfolg aufgetreten ist, auch bei uns einige Vorstellungen geben. Indem wir hierauf aufmerksam machen, wollen wir nicht vergessen zu bemerken, daß der Apparat, mit welchem Herr Figer arbeitet, einer der kostbarsten ist, und schon dadurch als Sinnbild orientalischer Pracht das Interesse des schaulustigen und wißbegierigen Publikums verdienen dürfte. Sg.

Verzeichniß
der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 29. Januar 1866 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1) Jahresrechnung der Armenkasse pro 1864. 2) Anlegung eines Brunnens vor dem Rannischen Thore. 3) Vorlage betreffend den Verschluß der Schlippe am Kirchthor. 4) Antrag auf Bewilligung der Kosten für Anlegung eines Lagerbuchs.

Geschlossene Sitzung.

1) Ein Antrag auf Erlaß des Einzugsgeldes. 2) Wahl eines Mitglieds des Curatoriums der Gewerbeschule. 3) Wahl eines Vorsitzenden der II. Armenbezirks-Commission. 4) Wahl eines Armenvorstehers für den 13. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Fritsch.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 25. Januar.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Réaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
8 Mrgs.	Haparanda (in Schweden)	337,6	—18,0	SO., schwach.	bedeckt.
=	Petersburg	339,1	— 4,4	N., schwach.	bedeckt.
=	Moskau	326,9	7,8	NW., schwach.	bedeckt.
7 =	Königsberg	340,6	0,9	N., schwach.	bedeckt.
6 =	Berlin	341,4	4,0	NW., schwach.	bez., gest. Reg.
=	Torgau	340,0	4,6	W., mäßig.	ganz bedeckt, gestern Regen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Proclama.

Es werden alle unbekannten Erben und Erbnehmer

1) der am 6. Juni 1863 hier verstorbenen unverehelichten **Friederike Kaßler**, genannt **Rudloff**, Nachlaß 25 Rt. 8 Sgr. 1 ₰,
2) der am 30. April 1864 zu Döllnitz verstorbenen **Emma Auguste Nietzschmann**, Nachlaß 70 Rt. 5 Sgr. 6 ₰ und ein Fröhnerhaus,
3) der am 9. August 1863 zu Nietleben verstorbenen **Amalie Bertha Anna Möritz**, Nachlaß 4 Rt. 3 Sgr. 2 ₰,
4) der am 19. Februar 1864 zu Teutschenthal verstorbenen Wittwe **Zachaeus Johanne** geb. **Kuhblank**, Nachlaß ca. 300 Rt.,
5) des am 19. December 1864 hier verstorbenen **Ferdinand Pohlemann**, Nachlaß ca. 300 Rt.,

zu dem auf

den 20. December d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Kreisgerichtsrath **Bosse** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, 1 Treppe hoch, anberaumten Termine zur Anmeldung ihrer vermeintlichen Erbansprüche hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß wenn sie dieselben weder vor, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, sie ihres Rechtes an den gedachten Nachlaßmassen für verlustig erklärt und solche als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zugesprochen werden.

Halle a/S., am 12. Januar 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Handels-Register.

In unser Handelsgesellschafts-Register ist zu **Nr. 5. Vereins-Zuckerfabrik zu Roßleben** Col. 4. folgender Vermerk:

„Die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft hat hinsichtlich des **Christian Heinrich Kühlewind** zu Roßleben aufgehört und ist auf **Gottlob Heinrich Fraike** daselbst übergegangen."

zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Querfurt, den 20. Januar 1866.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

25 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. sind von einer zum Rittergute **Tragarth** gehörigen Obstplantage 19 Stück junge Apfelbäume von je 6 bis 7 Fuß Höhe und 3/4 bis 1 Zoll Stärke entwendet worden.

Der Herr Besitzer sichert Demjenigen, welcher den Thäter so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann, obige Belohnung zu.

Merseburg, den 24. Januar 1866.

Polizei-Verwaltung Tragarth.
Ortmann.
v. c.

Gutsverkauf b. Leipzig.

Ein Gut in einem Städtchen b. Leipzig, wo alle Erzeugnisse im Hause verkauft werden, namentlich trägt die Milchwirthschaft alle Woche 8—9 Rt. ein, soll schleunigst mit 3000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Auch werden gute Hypotheken als Zahlung angenommen und braucht kein baar Geld zu sein. An Feldern und Wiesen gehören 29 Acker dazu, welche sich in einem ausgezeichneten Zustande befinden. 7 schöne Milchkühe, 2 tüchtige Pferde, 4 Wagen, 2 Pflüge u. s. w. wird alles mit übergeben. Etwa 12 Acker liegen gleich am Gutssitz. Die Gebäude sind in gutem Stande, 1 schönes Wohnhaus mit 3 heizbaren Stuben, 1 neue massive Scheune und geräumiger Hof. Das Gut hat sehr wenig Abgaben, Rente u. s. w. kaum 25 Rt. jährlich. Die restirenden Kaufgelder bleiben zu billigem Zinsfuß fest darauf stehen. Auch der Preis des Gutes ist äußerst billig gestellt und ist dasselbe Heirbergs- und Auszugsfrei. Alles Nähere ertheilt der Oekonom **C. L. Titel** in Schkeuditz.

Vertrauen.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

Blankenburg, den 6. November 1865.

„Ich besitze eine einzige Schwester, welche seit mehreren Jahren an einem chronischen Brustkatarrh leidet, den andere Mittel nicht wegbringen konnten. Sie hat großes Zutrauen zu Ihrem Gesundheitsbier, das ihr gut bekam, denn sie fühlte sich davon gestärkt ꝛc." (Bestellung.)

Louise Schellenberg.

Reetz bei Perleberg, 6. November 1865.

(Als Einleitung Bezugnahme auf vorjährige Sendung von Hoff'schem Malzextrakt-Gesundheitsbier.) „Dasselbe ist mir damals sehr gut bekommen. Ich leide schon längere Zeit an einem heftigen Husten, namentlich sind die Schleimhäute der Lungen verletzt, so daß es mir an Luft fehlt. Alle Brunnenkuren haben das Uebel nur vermehrt. Ich möchte nun Ihr, auch anderweit so vielfach empfohlenes Malzextrakt-Gesundheitsbier wieder gebrauchen." (Bestellung.)

Müller, Lehrer.

General-Depot in **Halle** bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105. **Niederlage** in Bitterfeld bei Herrn **Louis Sittig**, in Cönnern bei Herren **W. Eckstorm & Co.**, in Eisleben bei Herren **C. Worch & Schmidt**, in Halle bei Herrn **C. Müller**, in Löbejün bei Herrn **F. Rudloff**, in Schkeuditz bei Herrn **F. E. Hüthig**, in Weißensee bei Herrn **C. O. Lorenz**.

Für an Gicht (Podagra), Rheumatismus, Geschwülste und Gelenkverstauchungen Leidende!

In mehreren Zeitungen, als der „Vossischen", dem „Publizisten", der „Kreuzzeitung", der „Gerichtszeitung", ferner in der „Breslauer", der „Schlesischen Zeitung" und in der „Königsberger Hartungschen Zeitung" geschah eines Präparates lobend Erwähnung, nämlich

des Joachimschen Universal-Balsams.

Derselbe hat sich, wie durch vielfältige Erfahrung festgestellt ist, in obigen Fällen trefflich bewährt. Personen jeden Alters und Geschlechts, mochten sie von der acuten oder chronischen Gicht ꝛc. geplagt sein, sind nach Anwendung dieses Präparates wieder in den Besitz ihrer Gesundheit gelangt. Es dürfte daher bei den jetzigen Witterungsverhältnissen an der Zeit sein, auf ein Fabrikat von wirklich reellem Werthe und anerkannter Wirkung hinzuweisen.

In Berlin ist dasselbe vorräthig im Haupt-Depôt von **E. Schlesinger**, Ritterstr. 67, und in **Halle a/S.** bei **A. Böhme.** Die große Kruke kostet 15 Sgr., die kleine 7 1/2 Sgr. Beide sind mit Gebrauchsanweisung versehen.

Für Confirmandinnen

empfiehlt sein assortirtes Lager in **weissen Mullkleidern, schwarzem Taffet, Caschemir, Thibet, Lüstrins, Orleans, Moirée- und Kantenröcke.**

Schmeerstraße. **L. Gundermann**, Schmeerstraße.

Hausverkauf.

Ein **nettes** Wohnhaus am **Markte** mit **Laden, Stuben, Kammern, Handelskeller** u. dergl. ist für den **festen** Preis von **2300** Rt. mit **350** Rt. Anzahlung und sonstigen annehmbaren Bedingungen **sofort** zu verkaufen beauftragt der

Privatsecretair Bleeser,
kl. Sandberg Nr. 6.

Fetten geräucherten Weserlachs, Fr. Kieler u. holländische Bücklinge

empfing

Julius Kramm.

Sonnabend früh **frischen Seedorsch** bei **C. H. Wiebach.**

Ich suche zum 1. April cr. für mein Geschäft einen **Lehrling.**

C. H. Wiebach.

Täglich frische **Austern** nebst anderen **Delicatessen**, Speisen à la carte und sehr preiswürdige **Weine** in der Weinhandlung u. Restauration bei

Peter Broich,
gr. Märkerstraße Nr. 14.

Zu vermiethen.

Eine sehr geräumige erste Etage in Mitte der Stadt, freundlich gelegen, ist sofort zu vermiethen und ersten April zu beziehen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Gesucht wird von einem verh. **Hofmeister** zum baldigen Antritt eine Stelle durch Frau **Schmeil**, Schülershof 15.

Gesichtsmasken

in Auswahl empfiehlt **F. Uhlig**, Schmeerstr. 25

L. Broekmann's Affen-Theater u. Kunstreiterei en miniature auf dem „großen Berlin"

Täglich gr. Vorstellung Abends 7 Uhr. Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags zwei Vorstellungen 4 u. 7 Uhr. Sonntag d. 11. Febr. letzte Vorstellung. **L. Broekmann**, Director.

Rocco's Etablissement

Sonntag den 28. Januar 3 1/2 Uhr Nachm.:

Trio-Concert.

1) Adagio und Rondo v. **Kalliwoda.**
2) Violin-Concert v. **Beriot,**
3) Rondo capriccioso für Piano v. **Mendelssohn,**
4) Fantasie v. **Servais** für Violoncello,
5) **Trio D dur Op. 70** v. **Beethoven,**
6) „Ungarisch und Steyerisch", Gr. Duo für Piano u. Violine v. **Beriot.**

Entrée 3 Sgr. **E. Apel.**

Rauchfuss' Salon zu Diemitz

Heute Sonnabend Nachmittag frische **Pfannkuchen, Matz- und Kaffeekuchen.**

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. Ratsch.

Ein graues Packet zwischen Nietleben und Bennstedt gefunden. Abzuholen kl. Ulrichstraße 6, im Hofe 1 Tr.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 22 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 27. Januar 1866.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 25. Januar 1866.

Fonds-Course.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe .	4½	100⅝	100⅛
Staats-Anleihe v. 1859	5	104⅝	104⅛
do. 1850, 1855, 1857	4½	100⅞	100⅜
do. von 1859 . .	4½	100⅞	100⅜
do. von 1856 . .	4½	100⅞	100⅜
do. von 1864 . .	4½	100⅞	100⅜
do. von 1850 u. 1852	4	96¼	95¾
do. von 1853 . .	4	96¼	95¾
do. von 1862 . .	4	96¼	95¾
Staatsschuldscheine .	3½	88⅞	88⅜
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ℔ .	3½	121½	120½
Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3½	88¼	87¾
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	98¼	97¾
Berl. Stadt-Obligat.	4½	—	101
do. do.	3½	87¼	86¾
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	103¼	102¾

Pfandbriefe.

	Zf.	Brief.	Geld.
Kur- und Neumärkische	3½	83¾	83¼
do. do.	4	93⅝	93⅛
Ostpreußische . . .	3½	—	80
do. . . .	4	89	—
Pommersche . . .	3½	83¼	82¾
do.	4	93¼	92¼
Posensche	4	—	—
do.	3½	—	96¾
do. neue . .	4	—	91¼
Sächsische	4	91¾	91¼
Schlesische	3½	—	—
Westpreußische . .	3½	80¾	80¼
do.	4	89	88½
do. neue . .	4	88¼	—
do. do. . .	4½	—	96¼

Rentenbriefe.

	Zf.	Brief.	Geld.
Kur- und Neumärkische	4	94¾	94¼
Pommersche . . .	4	—	93¾
Posensche	4	93	—
Preußische	4	94⅛	93⅝
Rhein- u. Westphälische	4	—	96½
Sächsische	4	95¼	—
Schlesische	4	95⅞	95⅜
Preuß. Hypoth. Antheil-Certificate (Hübner)	4½	—	101
Hyp.-Br. d. 1. Pr. Hyp. Act.-Ges. (Hansemann)	4½	99¾	99¼
Unkkb. Hyp.-Br. d. Pr. Hyp. A.-Bk. (Henckel)	4½	100½	—
Pr. Bk.-Antheilscheine	4½	154	153
Bank der Berl. K.-V.	—	—	133
Danziger Privatbank	—	—	109
Königsb. Privatbank	—	—	109
Magdeb. Privatbank	—	99½	98½
Posener Privatbank	—	—	103¼
Pomm. Ritters. Priv.B.	—	96½	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Act.	Div. 1864.	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf.	—	—	—	—
Aachen-Mastrichter	0	—	43⅜	42⅞
Berg.-Märk. L. A.	7½	—	152½	151½
Berlin-Anhalter	11⅝	—	—	217
Berlin-Hamburger	10	—	160½	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	16	—	—	193½
Berlin-Stettiner	7⅝	—	135¼	134¼
Breslau-Schweidnitz-Freiburger	8⅔	—	—	140
Brieg-Neisse .	4⅓	—	91½	—
Cöln-Mindener	15⅚	—	168½	167½
Magdeb.-Halberst.	25	—	199½	198½
Magdeb.-Leipziger	18¾	—	274½	273½
Münster-Hammer	4	—	—	96
Niederschl.-Märk.	4	—	97½	96½
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	—	79½	78½
Oberschl. Lit. A. und C. . .	10	3½	—	—
Oberschl. Lit. B.	10	3½	—	155½
Oppeln-Tarnow.	3¼	5	82¼	81¼
Rheinische . .	6¼	—	129	128
do. (Stamm-) Pr.	6¼	—	—	128½
Rhein-Nahe .	0	—	34	—
Ruhrort-Crefeld-Kreis Glabbacher	—	—	—	—
Stargard-Posen	3½	3½	97½	96½
Thüringer . .	8	—	138	137
Wilh. (Cosel-Oderb.)	¾	—	63⅝	62⅝
do. (Stamm-) Pr.	—	4½	85⅜	—
do. do. do.	—	5	—	—

Wo vorstehend kein Zinssatz notirt ist, werden usancemäßig 4 pCt. berechnet.

Prior.-Oblig.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorfer .	4	89¼	88¾
do. II. Emission	4	89¼	—
do. III. Emission	4½	—	98½
Aachen-Mastrichter .	4½	—	71¾
do. II. Emission	5	—	72¼
Berg.-Märkische conv.	4½	100¾	—
do. II. Serie conv.	4½	100¼	—
do. III. Serie vom Staate 3½ gar.	3½	81¼	—
do. do. Lit. B.	3½	81¼	—
do. IV. Serie	4½	99¼	—
do. V. Serie	4½	98¼	97¾
do. Düss.-Elberf. Pr.	4	—	88¼
do. do. II. Serie	4½	98	97½
do. (Dortm.-Soest)	4	88¾	88¼
do. do. II. Serie	4½	—	—
Berlin-Anhalter . .	4	—	—
Berlin-Anhalter . .	4½	100¾	—
Berlin-Hamburger .	4	—	97¾
do. do. II. Emission	4	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A. .	4	93¼	92¾
do. Lit. B. .	4	93¼	92¾
do. Lit. C. .	4	—	91½
Berlin-Stettiner .	4½	—	100
do. II. Serie	4	90½	90
do. III. Serie	4	—	89¾
do. IV. Serie vom Staate garantirte	4½	100⅛	99⅝
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Lit. D.	4½	—	—
Cöln-Crefelder . .	4½	—	97
Cöln-Mindener . .	4½	101	100½
do. II. Emission	5	—	103
do. do.	4	92¾	—
do. III. Emission	4	90¼	89¾
do. do.	4½	99¾	99¼
do. IV. Emission	4	90¼	—
do. V. Emission	4	89¾	89¼
Magdeburg-Halberst.	4½	—	—
do. von 1865	4½	100¾	—
Magdeburg-Wittenb.	3	70¾	—
Magdeburg-Wittenb.	4½	—	98¼
Niederschl.-Märk I. Ser.	4	94¾	94¼
do. II. Serie à 6½ ℔	4	—	—
do. Conv. .	4	—	—
do. do. III. Serie	4	93½	—
do. do. IV. Serie	4½	—	100½
Nied. Zweigb. Lit. C.	5	101¾	—
Oberschlesische Lit. A.	4	—	94¼
do. Lit. B.	3½	—	82
do. Lit. C.	4	93	—
do. Lit. D.	4	93	—
do. Lit. E.	3½	—	81
do. Lit. F.	4½	—	99¼
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat gar.	3½	—	85
Rheinische v. Staate gar.	4½	—	98½
III. Em. v. 1858 u. 1860	4½	—	98½
do. do. von 1862	4½	—	98½
do. do. von 1864	4½	—	98½
do. vom Staate gar.	4½	—	100
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	99¾	99¼
do. do. II. Emission	4½	99¾	99¼
Ruhrort-Crefelder-Kr. Gladbacher . .	4½	98¼	97¾
do. II. Serie	4	88¾	—
do. III. Serie	4½	—	—
Stargard-Posen . .	4	—	—
do. II. Emission	4½	—	98
do. III. Emission	4½	—	98
Thüringer conv. . .	4	—	97¾
do. II. Serie .	4½	—	100½
do. III. Serie conv.	4	—	96¾
do. IV. Serie .	4½	101	—
Wilh. (Cosel-Oderberg)	4	86½	86
do. III. Emission	4½	—	92¾

Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1864.	Zf.	Brief.	Geld.
Amsterd.-Rotter.	6 19/20	4	125	—
Galiz. (Carl Ldw.)	8⅝	5	82½	—
Löbau-Zittau .	½	5	41½	—
Ludwigsb.-Berb.	9⅞	4	—	152¼
Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C.	7½	4	139⅛	—
Mecklenburger .	3½	4	76½	75½
Nrdb. (Fr.-Wilh.)	3 11/12	4	70	69
Oestr. fr. Staatsb.	5	5	111¾	110¾
do. südl. Staatsbahn Lomb. .	8	5	115	—
Ostpr. Sdb. St.-A.	—	5	70½	69½
Russ. Eisenbahn	—	5	79¼	78¼
Westbahn (böhm.)	—	5	72½	71½
Warschau-Wien	7 11/12	5	66½	—
Berlin-Görlitz .	—	4	80½	—
do. Stamm-Prior.	—	5	—	99⅞

Ausländische Prioritäts-Actien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Belg. Oblig. J. de l'Este	4	—	—
do. Somb. und Meuse	4	—	—
Oestr. franz. Staatsb.	3	252	251
do. fr. Südb. (Lomb.)	3	223	222
Mosk.-Rjäsan (v. St. g.)	5	86½	—
Rjäsan-Kozlow . .	5	78½	77½
Galiz. (Carl Ludw.)	5	83½	82½

Inländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	107	106
Disc.-Commandit-Anth.	4	99½	98½
Schles. Bank-Verein	4	114½	113½
Preuß. Hypoth.-Vers.	4	115	—
do. do. (Henckel)	4	105½	—
Erste Pr. Hypoth.-Ges.	4	102½	—
do. Gew.-Bk. (Schuster)	5	—	98½

Industrie-Actien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Hoerder Hüttenwerk	5	115½	114½
Minerva	5	38⅛	37⅛
Fabrik v. Eisenbahnbed.	5	125⅝	124⅜
Dessauer Kont. Gas	5	—	160½
Fabr. f. Holzw. (Neuhaus)	4	102½	—
Berliner Pferdebahn	5	—	82
Berl. Omnibus-Ges.	5	—	74½

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Braunschweiger Bank	4	107	—
Bremer Bank . .	4	—	115¼
Coburger Creditbank	4	100⅞	—
Darmstädter Bank .	4	—	91½
Dessauer Credit . .	4	2¾	—
Dessauer Landesbank	4	89½	—
Genfer Creditbank .	4	36½	35½
Geraer Bank . . .	4	108	—
Gothaer Privatbank	4	—	103
Hannoversche Bank .	4	—	90
Leipziger Creditbank	4	85½	—
Luxemburger Bank .	4	—	75½
Meininger Creditbank	4	102	—
Norddeutsche Bank .	4	117	—
Oesterreichischer Credit	5	73¾	72¾
Rostocker Bank . .	4	—	114
Thüringische Bank .	4	71½	70½
Weimarische Bank .	4	—	101¾
Oesterr. Metall. .	5	61	60
do. National-Anleihe	5	65	64
do. Prämien-Anleihe	4	—	74¼
do. n. 100 Fl. Loose	—	74¾	73¾
do. Loose (1860)	5	82	81
Oesterr. Loose (1864)	—	50⅛	49⅛
do. Silber-Anl. (1864)	—	68	—
Ital. Anleihe . .	5	64¼	—

Wechselcours vom 25. Januar.

				Dist.	
Amsterdam,	für die feste Val.	v. 250 Fl. holl.,	k. Sicht (10 Tage)	6	143⅞ bz.
do.	do.	do.	do. 2 Monat	6	142¼ bz.
Hamburg	do.	do.	300 Mark Bco. k. Sicht (8 Tage	6½	153⅛ bz.
do.	do.	do.	do. 2 Monat	6½	151¾ bz.
London	do.	do.	1 Pfund Sterling 3 Monat	8	6. 21⅝ bz.
Paris	do.	do.	300 Franken 2 Monat	5	80¾ G.
Wien	do.	do.	150 Fl. österr. W. 8 Tage	5	96⅛ bz.
do.	do.	do.	do. 2 Monat	5	95⅝ bz.
Augsburg	do.	do.	100 Fl. rhein. 2 Monat	5½	56. 22 bz.
Leipzig	do.	do.	100 ℔ Cour. 8 Tage	7	99⅚ G.
do.	do.	do.	do. 2 Monat	7	98⅚ G.
Frankfurt a/M.	do.	do.	100 Fl. rhein. 2 Monat	5½	56. 24 bz.
Petersburg	do.	do.	100 R. S. 3 Wochen	6	86 bz.
do.	do.	do.	do. 3 Monat	6	85 bz.
Warschau	do.	do.	90 do. 8 Tage	6	77⅞ bz.
Bremen	do.	do.	100 ℔ Gold 8 Tage	7	110¾ bz.

Gold und Papiergeld.

Fr. Bankn. mit R.	99 9/10 bz.	Napoleonsd'or . .	5. 12¼ G.
do. ohne R.	99¾ G.	Louisd'or	111¼ G.
Oesterr. B. B. . .	96½ bz. G.	do. p. Stück .	5. 16 10 G.
Poln. Bankn. . .	— —.	Sovereigns . . .	6. 24 bz.
Russ. Bankn. . .	78 bz.	Goldkronen . . .	9. 8¾ G.
Dollars p. Stück .	1. 11¾ G.	Gold, 1 Zollpfund fein	465½ G.
Imperialen . . .	5. 17 G.	Friedrichsd'or . .	113½ G.
Dukaten	3. 6¼ bz.	Silber, 1 Zollpfund fein	29. 29 G.

Die Börse war zwar fest, aber selbst in dieser stillen Zeit noch von einer ungewöhnlich großen Geschäftslosigkeit; nur Lombarden wurden lebhaft und in steigender Richtung gehandelt; für Stettiner herrschte einige Frage; österreichische Effekten fest; preußische Fonds still und behauptet. Wechsel ziemlich belebt und fest.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Januar. Weizen 66—65½ ℔ pro Scheffel 84 ℔. Roggen — ℔. Gerste 45 ℔ pro Scheffel 70 ℔. Hafer — ℔. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 14 5/12 ℔.

Nordhausen, d. 25. Januar. Weizen 2 ℔ 5 Sgr. bis 2 ℔ 17½ Sgr. Roggen 1 ℔ 27½ Sgr. bis 2 ℔ 3¾ Sgr. Gerste 1 ℔ 15 Sgr. bis 1 ℔ 25 Sgr. Hafer 1 ℔ 2½ Sgr. bis 1 ℔ 7½ Sgr. Rüböl pro Centn. 19 ℔. Leinöl pro Centn. 16½ ℔.

Berlin, den 25. Januar. Weizen loco 48—75 ℔ nach Qualität, bunt poln. 63 ℔, fein gelb schles. 63—69½ ℔ ab Bahn bez. — Roggen loco 80—82pfd. 48 ℔ ab Boden, 79—80pfd. 48 ℔ frei Haus bez., 82—83pfd. feiner 49 ℔ ab Bahn bez., Jan. 48—⅜ ℔ bez., Jan./Febr. 47⅞—48 ℔ bez., Frühj. 48⅛—⅜ ℔ bez. u. G., ½ Br., vereinzelt 48 ℔ bez., Mai/Juni 49¼—⅜ ℔ bez. u. G., ½ Br., Juni/Juli u. Juli/Aug. 50¼—½ ℔ bez. — Gerste, große und kleine 33—43 ℔ pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 24—27 ℔, poln. 24½—25 ℔, schles. 25—¼ ℔ ab Bahn bez., Frühj. 26⅝ ℔ bez., Mai/Juni 27⅛ ℔ bez., Juni/Juli 27⅝ ℔ bez. — Erbsen, Kochwaare 54—60 ℔, Futterwaare 48—52 ℔. — Rüböl loco 15¾ ℔ Br., eine abgelaufene Anmeldung 15⅝ ℔ bez., Jan., Jan./Febr. u. Febr./März 15 7/12—½—7/12 ℔ bez., April/Mai 15⅔—½ bez. u. G., 7/12 Br., Mai/Juni 15¼ ℔ Br., ⅙ G. — Leinöl loco 13⅔ ℔. — Spiritus loco ohne Faß 14⅛ ℔ bez., Jan. u. Jan./Febr. 14⅙ ℔ bez. u. Br., ⅙ G., Febr./März 14¼ ℔ bez. u. Br., ⅙ G., April/Mai 14 17/24—19/24—¾ ℔ bez., Br. u. G., Mai/Juni 14 23/24—15 ℔ bez. u. Br., 14 11/12 G., Juni/Juli 15⅔—⅝ ℔ bez. — Weizen gut behauptet. Roggen auf Termine waren beim Beginn des Marktes vorwiegend offerirt und Preise erlitten dadurch von Neuem eine kleine Einbuße. Die Stimmung befestigte sich aber sehr bald, theils durch vereinzelte Deckungs-, theils durch einige Spekulationsankäufe für die späteren Sichten, wodurch der kleine Rückgang vollständig wieder eingeholt wurde und Preise sich eher eine Weniggkeit höher als gestern stellten, gekünd. 2000 Ctnr. Hafer loco unverändert, Termine niedriger. Für Rüböl bestand heute eine matte Stimmung und bei überwiegendem Angebot gaben Preise für nahe Lieferung ca. ¼ ℔, für die späteren Sichten ⅛ ℔ nach. Zur Anmeldung gelangten ferner 600 Ctnr. Spiritus setzte die gestern angenommene feste Tendenz auch heute fort; Abgeber zeigen sich für diesen Artikel äußerst zurückhaltend und konnten Eigner ihre erhöhten Forderungen auch vereinzelt durchsetzen, gekünd. 10,000 Quart.

Hamburg, d. 25. Jan. Getreidemarkt bei flauer Stimmung geschäftslos. Weizen pr. Jan. 5400 Pfd. netto 118 Bancothaler Br., 117 G., pr. April/Mai 122 Br., 121½ G. Roggen pr. Jan. 5100 Pfd. Brutto 83 Br., 82 G., pr. April/Mai 83 Br., 82½ G. Oel matter, pr. Mai 33, pr. Oct. 28—27⅞.

Liverpool, d. 25. Januar. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Nachfrage unregelmäßig. Amerikanische 19½, Fair Dhollerah 17, middling Fair Dhollerah 15¾, middling Dhollerah 14¾, Bengal 12½, Oomra 16½, middling Fair Oomra 15½, Pernam 21, Aegyptische 23.

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll, am 26. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. Januar am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 25. Januar Mittags: 1 Elle 15 Zoll unter 0.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0005

Es ist noch immer „Vieles im Himmel und auf der Erde, wovon die Schulweisheit der Menschen sich nichts träumen läßt“.

Eine Sache von weltgeschichtlicher Bedeutung.

(„Allen aufrichtigen Aerzten höchst erwünscht“!)

Keine „Medicin“!

„Es ist nicht mehr die Zeit, das Publicum zum Besten zu haben und es in die Irre zu führen.“

„Peccatur intra muros et extra.“ Zu deutsch: Die ganze „Medizin“ liegt im Argen.

„Heile die Krankheiten Deines Volkes, o HErr!“

Zur aufklärung!

(In wirklicher, **nicht eingebildeter** deutscher recht-schreibung; sihe Jacobi's „System“, 1851.)

Es ist eine wäre manie unter apothekern und ärzten ausgebrochen gegen alles was irgend als gesundheit befördernd angepisen wird, und ser charakteristisch ist das dise dinge immer als „medicin“ aufgefasst werden, — als wenn damit nicht eingeräumt würde das es um die medicin ser schlecht steht! Die officinelle „medicin“ schadet weit mer; koryfäen der medicin-wissenschaft selbst haben über sie mit ser bitteren worten abgeurteilt. **Dr. et Prof. med. Friedr. Hoffmann:** „Wer seine Gesundheit liebt, fliehe die Aerzte und ihre Arzneien.“ **Dr. et Prof. med. Schultz** (klin. annalen, bd 5): „Es gehen in „Wahrheit weit mehr Menschen durch ärztliche Eingriffe zu Grunde „als dadurch gerettet werden.“ **Dr. et Prof. med. Girtanner:** „Der apparatus medicaminum ist weiter nichts als eine „sorgfältige Sammlung aller Trugschlüsse, welche die Aerzte von jeher gemacht haben.“ **Dr. et Prof. med. Boerhave** („der meister der ärzte“): „Es wäre wirklich besser, wenn es nie „Aerzte gegeben hätte.“ **Dr. med. Rush:** „Wir Aerzte „haben die Krankheiten nicht nur vermehrt, sondern sie sogar tödlicher gemacht.“ **Dr. et Prof. med. Kieser** (syst. d med bd I. 10): „Bei dem gegenwärt. Zustande der prakt. Arzneikunde „sollte man jeden Kranken vor dem (allopath.) Arzte wie vor dem „gefährlichsten Gifte warnen.“ **Dr. med. K. W. Koch** (Herrnstadt i. S., begrüender des antipathischen systems; fil-leicht der einzige arzt welcher geistes-krankheit und cholera stets sicher kurirt): „Man fiel in der Medicin stets von einer Thorheit in die „andere und zwängte dadurch die Krankheiten immer wieder in andere Formen.“ „Unzählige Kranke, die mit ärztlicher Hülfe gestorben, wären ohne diese mit dem Leben davongekommen.“ **Dr. med. Hecker:** „Unsere Kurmethoden und Arzneien, obgleich „sie den Zweck haben, Krankheiten zu heilen, müssen doch zu den „sehr gewöhnlichen und allgemeinen Ursachen dieser gerechnet werden.“ **Dr. med. Richter:** „Keine Wissenschaft ist so voller Trug„schlüsse, Irrthümer, Träume und Lügen, als grade die medicinische.“ **Dr. med. Lenhardt:** „Jeder Arzt muß es längst „eingesehen haben, daß die meisten Arzneien der Kunst Schande und „den Kranken Schaden machen; die Apotheker aber sind verpflichtet, „selbige zu führen, weil sie von schwer denkenden Aerzten noch verschrieben werden.“ **Dr. med. Scherf:** „Die Apotheken sind „für den **betrogenen Staat**(!), statt Rüstkammern der Gesundheit und des Lebens, heuchlerische Rüstkammern der Ungesundheit „und des Todes.“ **Dr. med. Trinks:** „Was soll die Menschheit ferner von einer Heilmethode zu hoffen haben, deren Werkzeuge „noch furchtbarer wirken als die gefahrdrohendste Krankheit! Die Entstehung organischer Fehler oder Verbildungen und Zerstörungen werden meistens durch die Arzneien zuwege gebracht.“ **Dr. med. Fränkel:** „Wer zählt sie alle, die Qualen und Leiden, all' die „schmerzensvoll durchwachten Nächte, all' die Verstümmelungen, welche nicht die Krankheit, sondern die Heilmethode durch ihre Schmerz „erregenden Mittel, ihre spanischen Fliegen, ihre Pockensalben, ihre „Moxen und Glüheisen, ihre Messer und Zangen erzeugt hat!“ **Zeit-schrift für rationelle medicin** f. Henle und Pfeufer, bd I: „Angehenden Aerzten kann man nichts besseres rathen, als das, was sie aus Vorlesungen und Handbüchern über „Arzneimittellehre behalten haben, so schnell wie möglich zu vergessen.“ **Allgem. anzeiger d. Deutschen,** 235 („stimme eines in seiner wissenschaft ergrauten arztes): „Ich weiß sehr „wohl, daß vielleicht 7/10 der Menschen nicht an Krankheiten, sondern an unzeitiger und zu vieler Arznei gestorben sind.“ **Dr. et Prof. med. Baldinger** (magazin f. ärzte, bd 7): „Da „wir nun jetzt so viele gründlich gelehrte Apotheker haben, so wäre „es dem Staate vortheilhafter, den Apothekern die ärztliche Praxis „frei zu erlauben, weil sie von der Auswahl und Anwendung mehr „wissen als die Doctores.“ **Dr. med. Mises:** „Unsere Medizin ist ein durch sich selbst sich immer mehrendes Capital; wie wenige Aerzte konnten ehedem davon leben. Jetzt, nachdem die „Medicin zu einem so hohen Gipfel gebracht worden ist, finden Legionen Aerzte ihr Brod in Besorgung von Krankheiten. Man fahre „nur fort, tapfer darauf los zu kuriren, und der Fond wird sich „schon noch mehr vergrößern. Fahret fort, die Quadratur der „kreisrunden, ewig incommensurablen Natur in viereckigen Systemen „zu suchen, damit ihre eure Kästen bequem darin anbringen könnt; „eure Kunst trete die Natur in den Staub und schreite mit siegendem, kühnem Tritte über der Armen gebeugten Nacken hinweg; „dann freuet euch auf das Gericht kommender Jahrhunderte!“ **Dr. med. Severin:** „O unglückseliges Loos der Sterblichen, die „ihr Leben hinbringen mit unnützen Untersuchungen und Erfindungen in der Heilkunde!“ **Geheim-rat Horn** in Berlin und **Prof. Magendie** in Paris, ergraute ärzte, behaupten das die arzneien die gastrischen krankheiten nur ferschlimmern, sie oft zu nerven-fiebern ausbilden, ja tödtlicher machen, u. das die genesungen niemals dem arzte, nur der natur zuzuschreiben seien, die hier auszer der krankheit auch noch den arzt überstanden habe! Und **der grosze anatom Petit** in Paris sagt: „Es geht den Aerzten wie den Lohnbedienten in Paris; sie kennen „alle Straßen, aber sie wissen nicht, was in den Häusern vorgeht.“ **Dr. med. Steudel:** „Was die Aerzte selbst thun können, „einen bessern Zustand anzubahnen, wäre eine Association aller derjenigen, die den gegenwärtigen Zustand der medicinischen Praxis „als einen für jeden sittlich und wissenschaftlich gebildeten Mann unwürdigen anerkannt und eingesehen haben muß, „daß

„auf den Trümmern des alten medicinischen „Orakels ein edleres Gebäude aufgeführt „werden muß.“

u. s. w. u. s. w.

Göthe. „O glücklich, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrthums aufzutauchen!“

„Was man nicht weiß, das eben brauchte man, und was man weiß, kann man nicht brauchen.“

Durch nichts sind krankheit und siechtum mer befördert worden als durch die allopathie — was ja schon das wort anzeigt! „allos“ ander, „pathos“ leiden, also die kunst, ein leiden durch erzeugung eines andern zu unterdrükken! Unterdrükkung der symptome, der krankheits-erscheinungen auf kosten der gesundheit und des lebens! (cf. **den tod des Königs der Belgier!**) Die wissenschaftliche kunst misbraucht die kräfte der natur zu immer gröszerem ferderben der dahinsiechenden menschheit. Gifte, metalle, minerale, narcotica (im grunde ist jedes narcoticum ein gift!), drastica, vesicatoria sind nicht dazu geschaffen, in den körper eingefürt zu werden, sie helfen nur zum schein, zur täuschung, zum betrug, — wenn sie überhaupt scheinbar helfen, und nicht gar offenbar schaden und ferderben.

Fort mit den charlatanistischen geheim-mitteln, concessionirten und nicht concessionirten, aber auch fort mit den allopathischen medicamenten! Fort mit der „heil-pfuscherei,“ unter welcher maske sie sich auch bergen mag! Fort mit der „legalisirten medicinischen unwissenheit,“ der „medicinischen spiegel-fechterei,“ der „medicinischen scharf-richterei.“ (Hier schweigen, wäre feiger, gewissenloser ferrat an der warheit und an der menschheit.)

Der Königs-Trank

— der könig der tränke —

und der wichtigste trank für den könig des leibes, nämlich das blut („Das Leben alles Fleisches ist in seinem Blute!“) gibt disem seine folle stärke wider, um alle die constitution des leibes ferderbenden unholde, d. i. alle krankheits-stoffe (fon dem erkrankten, schwachen blute nicht ausgeschidene abgängige substanzen, die sich im leibe hier oder dort abgelagert und die ferschidensten krankheiten, eigentlich nur symptome einer und der selben grund-krankheit, herforbringen) aus seinem reiche — in milder weise — zu entfernen und somit nachzuholen, was früher fersäumt worden. Das wider gesundete, wider erstarkte blut erhält, so lange es gesund und erstarkt bleibt, alle organe — seine beamten — in normaler tätigkeit, duldet keine unordnung und trägheit und weret so auch allen entzündungs-krankheiten (den waren revolutions-fiebern). **File halten jn für** die seit filen jar-hunderten ersente, fon ärzten fergeblich erstrebte, endlich fon einem hygiäisten (gesundheits-forscher) gefundene

„UNIVERSAL-MEDICIN“

(die universal-medicin des blutes?).

Möglich! denn er ist eben keine „medicin.“ Er ist für gesunde, welche — bei solider lebens-weise — for krankheiten möglichst bewart bleiben wollen, und für solche kranken, die so wol durch „medicin“ als auch durch brunnen-, wasser-, molken- oder irgend welche andere „kuren“ hülfe fergebens entweder schon gesucht haben oder suchen würden, ein ser woltätiges und heilsames (auch ser wolschmekkendes), ganz mildes, mit filen edlen früchte- und kräuter-säften bereitetes, fon allen der gesundheit nachteiligen bestand-teilen freies, külendes, erkwikkendes, das blut stärkendes (und dadurch zugleich reinigendes) nach dem urteile der ärzte nie, auch in keinem krankheitsfalle schädliches

limonade-labsal,

das selbst fon den aller-kränksten patienten (fon disen erst recht! und oft mit dem wunderbarsten erfolge) neben der „medicin“ — wo solche noch beliebt wird — getrunken wird; er beseitigte sogar oft schnell (wie die ärzte sagen) „medicin-fergiftung“ und ferhinderte oder entfernte den heiszen brand und das schlimmste

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0006

wund-fieber. Bei seinem gebrauch wurde auch stets blut-entziehung (d. h. lungen-entzündung!) unnöthig. Wer blut entzieht, entzieht leben. („Das Leben alles Fleisches ist in seinem Blute!") Ja er gilt als

„der letzte versuch,"

welcher schon vielen „unheilbaren" und dem tode schon sehr nahe gekommenen kranken schnelle hülfe, errettung und genesung unter dem augen-scheinlichsten und wunderbarsten göttlichen segen gebracht hat*). Er ist ferner der grosze freund der kinder, welche ganz arg nach jm werden, so bald sie sich erst überzeugt dafon haben das er nicht „medicin" ist — und fór allen s. g. kinder-krankheiten bewart bleiben. Soll er säuglingen zu gute kommen, so trinke jn mutter oder amme.

*) So sind durch ihn, zum großen Theil laut **amtlich** und **gerichtlich**, in acht Fällen sogar **eidlich (!)** beglaubigter Zeugnisse und Dankschreiben, in höchst auffallender, den Aerzten selbst unbegreiflicher Weise genesen: Patienten
an **Milzbrandvergiftung** (schlimmer als Hundswuthvergiftung; welche „Medicin" kann da retten?!);
an **schweren Wunden** (schnell und ohne Fieber!);
an **Magenkrebs** mit ängstlicher **Magenverschließung** (sogar in „Bethanien" in Berlin, der größten Heilanstalt Preußens, ohne „Medicin");
an den **tödtlichsten Herzkrankheiten**, auch mit **Herzkrämpfen** (in vielen Fällen! die Krämpfe meistens von Tag an fort!);
an **allen Augenkrankheiten**, auch unheilbaren **Erblindungen** (durch Augenfelle, grauen und selbst schwarzen Staar!), wo auch Operationen nicht möglich waren;
an **Schwerhörigkeit** (u. a. in einer Familie zwei Personen durch nur zwei Flaschen);
an **allen Magenleiden**, u. a. an 20—40 jährigen **Magenkrämpfen** (hier immer am schnellsten! nachdem allerlei Kuren und Mittel nur geschadet!);
an 20—40 jähr. **Rheumatismus** mit **Lähmungen** (oft schon nach einer einzigen Flasche und dauernd), auch Lähmung der Zunge;
an **Lungenentzündungen** (selbst im höchsten Stadium stets nach einigemal Trinken und ohne Blutentziehung!), überhaupt
an **allen Entzündungskrankheiten**, auch an **Gehirnentzündung** (nach einigemal Trinken!); Einer der
an **Gehirnerweichung** auf den Tod gelegen, ist am dritten Tage, nach einer Flasche, spazieren gegangen!;
an schweren **Skrofeln** und **Drüsenleiden** (oft schon nach einer oder wenigen Flaschen, nachdem z. Th. 12jähr. ärztl. Behandlung nicht das mindeste ausgerichtet!), auch an der Maibaumschen Augendrüsenentzündung;
an schweren **Menstruationsleiden** (jahrelange Blutflüsse, wie auch jahrelanges Ausbleiben, nach einigemal Trinken! und dauernd!), überhaupt
an **allen Frauenkrankheiten**, auch **Bleichsucht** (hier langsam);
an **Schwindsucht** und vielwöchentlichen **hektischen Schweißen** (erstere im hohen Stadium schon nach drei Flaschen, die letzteren nach einigemal Trinken!);
an **allen Brustleiden**, als **Asthma** (Engbrüstigkeit, Brustbeklemmung, Kurzathmigkeit), Brustverschleimung;
an **Abzehrung** (hier auch langsam, doch höchstens in zwei Monaten);

Die flasche königs-trank-extrakt kostet nur einen **halben taler**, und wer armen-attest bringt, erhält's gratis. Man gieszt stets 2—3 mal so fil frischen trink-wassers hinzu wie man fom extrakt nimmt. Aufträge am billigsten durch post-anweisung, one brief.

Der anfang der erfindung des getränkes war 1846, und erhielt das selbe for einigen jaren den seinen auszerordentlichen eigenschaften entsprechenden namen nach seiner lezten fer-follständigung durch den **alleinigen erfinder und fabrikanten:**

Hygiäist KARL JACOBI in BERLIN,
208. FRIEDRICHS-STRASZE 208.

(Bei directen, an den fabrikanten selbst gerichteten aufträgen erhält man kisten und ferpakkung unberechnet, gratis.)

an **Halsleiden**, besonders **Kehlkopfentzündung** (hier sehr schnell!), auch **Halsschwindsucht** (doch nicht im hohen Stadium);
an **heißem Brand** und **heftigem Wundfieber** (nach einigemal Trinken und Umschlägen selbst bei der Milzbrandvergiftung; s. oben!);
an allen **Rosen** und **Fiebern**, auch **Kindbett-** und **Nervenfieber** (bei'm Fieber erfolgte auch Erbrechen, durch Stärkung des Magens, nicht wie bei'm Brechmittel durch Schwächung desselben!);
an allen **Wassersuchten** (oft schon über Nacht ganz fort!);
an **Epilepsie** oder **Fallsucht** („böses Wesen"; mitunter schon vom ersten Trinken an nicht wieder gekommen, wo's Jahre lang fast täglich kam); auch
an **Veitstanz** (eben so schnell!) und **allen Krämpfen;**
an **Blutandrang** und **Schwindel**, auch **Schlagfluß;**
an **Blutbrechen** (mit fast augenblicklicher Beruhigung des ganzen Körpers);
an **Blasen-** und **Nierensteinen** (schon in den nächsten Tagen die Auflösung im Nachtgeschirr!);
an **Gallenleiden** (also Leberkrankheit) und **Gelbsucht**, selbst vieljähriger und ara eingewurzelter (meistens in weniger als zwei Wochen, und dauernd!);
an **Gicht** (allen Arten; an schweren Versteifungen der Gelenke langsam);
an **Kopfkolik** und **Kopfkrampf** (sehr schnell wenn vom Magen herrührend);
an schweren **Nervenleiden** (s. oben!); sogar
an **Rückenmarksdarre** im hohen Stadium (fortwährend viel Schmerzen, nicht mehr die Füße aufsetzen, nach der zehnten Flasche aber schon spazieren gehen können!, auch seit Jahren völlig gesund geblieben!);
an allen **Hautkrankheiten**, auch **Flechten** und **Geschwüren;**
an allen **Ansteckungskrankheiten** (überaus schnell!);
an **Hämorrhoiden** (die Knoten mitunter schon am nächsten Tage fort), auch hämorrhoidaler Verschleimung;
an **choleraartiger Diarrhöe** und **Erbrechen** (letzteres meistens schon nach dem ersten Trinken!);
an **Keuchhusten** (hier das einzige, meistens sofort helfende Mittel!);
an **Schwämmen** und **Bräune** (hier nicht mehr im höchsten Stadium);
an **Knochenfraß** und an **Krebs** (auch hier meistens schnell);
an **Salzfluß** (hier nicht so schnell); auch
an **„Medicinvergiftung"** (wie die Aerzte selbst sagen);
an **Appetit-** und **Schlaflosigkeit** (hier schon am ersten Tage des Trinkens);
an **argen Verschleimungen**, — der kleinen Uebel, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit 2c., gar nicht zu gedenken.

„Solch ein Labsal hat mir noch Niemand gegeben"

— dies die Worte eines an dem entsetzlichen **Trichinenfraß** Verschmachtenden (des gestern verstorbenen **Schäfer Bruckert** in **Hederäleben**), als er das von mir jm gereichte Glas **Königstrank** mit Mühe heruntergeschlürft hatte. Alle Kranken, welche bei meiner Anwesenheit an dem Orte des Schreckens den Königstrank getrunken, haben bezeugt, oder — wenn sie noch leben — bezeugen, daß der Königstrank ihre Qualen sehr gelindert. Am augenfälligsten war diese seine wohlthätige Wirkung bei der Familie des Hrn. **Oberamtmann Heyne** dort; sie, eine der am gefährlichsten Erkrankten, deren Ende schon am Sonnabend erwartet worden war, besserte sich bis Dienstag zusehends; die entsetzlichen Stiche in der Lunge hatten am nächsten Tage fast ganz, das Blutspucken ganz aufgehört. Doch schon Dienstag Mittag ward sie plötzlich von der Hand des Todes ergriffen. — Die Aerzte des Ortes, befürchtend, sie möchten durch den Königstrank zu sehr bloß gestellt werden, **gönnten den Kranken dies Labsal nicht**, ließen ihre Qualen lieber ungelindert, da **sie** dieselben nicht vermindern konnten! (Den 7. December.)

Jacobi.

General-Depot des Königstranks (und alleiniger Verkauf) in **Halle a/S.** bei **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105. (In **Weimar** vorräthig bei **C. Baum.**)

Warnung. Es existirt noch **nachgeahmter** Trank, der als Königstrank **ausgeboten** wird und vor dem ich **warnen muß!** Ich **garantire** nur **dann** für die wohlthätige, oft wunderbare Wirkung, wenn auf der Flasche dreimal Friedrichsstraße und fünfmal 208 (208) steht; der wegen Betrugs zu drei Monate Gefängniß verurtheilte **Apotheker (!) Jacobi**, welcher sich **auch Hygiäist** (!) nannte und **sich** als den Erfinder und Fabrikanten des Königstranks (also **sich** für **mich**) ausgab, viele Kaufleute mit der falschen Waare anführte, auch meine Etiquettes und langen Gebrauchsanweisungen **wörtlich** nachdruckte, **möge nicht mit mir verwechselt werden!**

Karl Jacobi, Hygiäist, **nicht** Apotheker.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlich bekannten **echten Alizarintinte** von **Aug. Leonhardi** in Dresden, in Füllungen von 1 *Pfd.* bis zu 2 *Pfd.* herab; ferner **Doppel-Copir-Tinte** von Demselben in Fl. à 12 und 7½ *Sgr.*, **engl. violette Copir-Tinte** in Krügen à 10 *Sgr.*, **Tinten-Extract, patentirt**, in Fl. à 5 *Sgr.* zur sofortigen Bereitung von 2 ℔ Tinte, sowie **rothe** und **blaue Tinte** in Flacons à 4 und 2½ *Sgr.*

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 u. 10 *Sgr.*:

in **Artern**: **F. A. Müller.**
" **Bitterfeld**: **F. Mongehl.**
" **Delitzsch**: **J. Helbach.**
" **Düben**: **E. Schulze.**
" **Eilenburg**: **R. Borsikoel.**
" **Eisleben**: **M. Zaczjakowsky.**
" **Hohenmölsen**: **Fr. Angermann.**
" **Laucha**: **Th. Kannis.**
" **Merseburg**: **H. F. Exius.**
in **Naumburg**: **R. Löblich.**
" **Querfurt**: **Carl Burow.**
" **Sangerhausen**: **J. G. Töttler.**
" **Torgau**: Apotheker **Knibbe.**
" **Weißenfels**: **R. Katzschke.**
" **Wettin**: **R. Knauff.**
" **Wiehe**: Apotheker **Haack.**
" **Wittenberg**: Apotheker **Semme.**
" **Zeitz**: **A. Huch.**

Haupt-Depôt in **Halle** bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister **Böttcher**, Graseweg Nr. 4.

Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in der Halleschen Straße hierselbst belegenes Besitzthum, bestehend in einem ca. 6 Morgen großen Garten nebst zweistöckigem Wohnhaus, im Italienischen Geschmack erbauet, Gewächshaus und Wirthschafts Gebäuden, entweder ganz oder parzellirt aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Seine Lage in der Nähe des Bahnhofes macht es zu industriellen Anlagen vorzüglich geeignet; auch würde es sich seiner 260 Fuß langen Front gegen einer der lebhaftesten Straßen wegen zu Bauplätzen vortheilhaft verwenden lassen. Ein großer Theil der Kaufsumme kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Reflectanten bitte, sich an mich wenden zu wollen.

Eisleben, den 14. Januar 1866.

F. Jasper sen.

Ein **Haus** mit **Laden** in frequenter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen durch **G. Martinius.**

Samenwicken und Hafer ist zu verkaufen bei **Barth**, Leipzigerstr. Nr. 40.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0007

Meine Frau hatte sehr den Husten, durch den Gebrauch des L. W. Egers'schen Extracts hat es sich namhaft gebessert.
Freiburg i. B., 21. November 1865. **F. J. Finck.**

Der **L. W. Egers'sche Extract**, erkenntlich an Siegel, Etiquette nebst Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau**, sowie an seiner in die Flaschen eingebrannten Firma ist durch keine Nachahmung zu ersetzen, da das Recept dazu Niemand kennt, als Herr **L. W. Egers** selbst. Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Grippe, Krampf-, Keuch- und Stickhusten giebt es nichts Besseres. Die alleinigen Niederlagen halten in:

Halle a/S. Herr **C. Müller.** Herr **C. H. Wiebach.** Herr **Herm. Pauly.**
Alsleben Herr **A. Schlegel.**
Artern Herr **H. Fuchs.**
Belleben Herr **A. Buchmann.**
Bitterfeld Herr **L. Sittig.**
do. Herr **F. Krause.**
Brehna Herr **Th. Sachtler.**
Coswig Herr **H. Dehrmann.**
Delitzsch Herr **L. Baldauf.**
Döllnitz Herr **F. Hertel.**
Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**
Droyßig Herr **G. Ludwig.**
Düben Herr **E. Schulze.**
Eckartsberga Herr **G. Packbusch.**
Eilenburg Herr **E. Ebersbach.**
Eisleben Herr **Anton Wiese.**
do. Herr **Worch & Schmidt.**
Ermsleben Herr **A. Schlemmer.**
Frankenhausen Herr **Louis Voigt.**
Freiburg a/U. Herr **C. Förster.**
Gerbstedt Herr **R. Sander.**
Gräfenhainichen Herr **G. Glauch.**
Hettstedt Herr **F. W. Schröder.**
Hergisdorf Herr **C. A. Hünicke.**
Heldrungen Herr **C. G. Lorbeer.**
Hohenlohe Herr **F. Goller.**
Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann.**
Jessen Herr **E. Krebs.**
Kelbra Herr **C. Tröbs.**
Kemberg Herr **R. Bremme.**
Kesseln Herr **A. Schwartz.**
Kösen Herr **F. A. Koch.**
Landsberg Herr **J. Thoß.**
Laucha Herr **Th. Kaunis.**
Lauchstedt Herr **F. H. Langenberg.**
Leimbach Herr **J. G. Traue.**
Löbejün Herr **L. Birkhold.**
Lossa b. **Wiehe** Herr **Aug. Hesse.**
Lützen Herr **C. F. Weidling.**
Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**
Merseburg Herren **C. H. Schulze** sen **& Sohn.**
Mücheln Herr **G. Vierling.**
Naumburg Herr **C. Fickweiler.**
do. Herr **L. Lehmann.**
Nebra Herr **C. W. Kabisch.**
Ober-Wünsch Herr **Richard Fahr.**
Osterfeld Herr **Oscar Brandt.**
Ostrau Herr **F. Wittig.**
Prettin Herr **F. T. Zander.**
Pretzsch Herr **L. F. Exter.**
Querfurt Herr **J. E. Biener.**
Riestedt Herr **Ernst Wagener.**
Rothenburg Herr **G. J. Boße.**
Roitzsch Herr **Osc. Schröder.**
Roßleben Herr **O. Berthold.**
Schkeuditz Herr **W. Hecht.**
Schkölen Herr **L. Böhme.**
Sandersleben Herr **R. F. Sander.**
Schafstedt Herr **Heinrich Neßler.**
Sangerhausen Herr **F. W. Quensel.**
Schraplau Herr **F. E. Kaunigs.**
Stumsdorf Herr **A. Rödel.**
Teuchern Herr **C. F. Burkhardt.**
Teutschenthal Herr **W. Nette.**
Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**
Wettin Herr **Franz Roth.**
Zeitz Herr **C. Nieser.**
do. Herr **Fr. Burgmann.**
Zörbig Herr **C. F. Straube.**

Halle a/S., den 26. Januar 1866.
Das General-Depot.
Gebr. Randel.

Den Herren **Fabrikbesitzern** halten unser stets vollständiges Lager technischer
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren
bestens empfohlen, als: **Platten, Schläuche** für Brauer, Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, **Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen** ꝛc.; wie auch **Treibrieme** aus bestem **Kern-Wildleder, Gummi** u. **Gutta-Percha.** Preislisten stehen zu Diensten.
Halle a/S. Th. Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.
in **Magdeburg:** Breiteweg 7 u. 8; in **Hannover:** Dammstr. 22.

Westphälische Schmiedekohlen bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Verkauf eines Holzgutes.

Eine Herrschaft in Polen, nahe an der preußischen Grenze und 4 Meilen, zur Hälfte Chaussee, von einer Kreisstadt entfernt gelegen, soll plötzlich eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort verkauft werden.

Dieselbe hat ein Gesammtareal von **11,732** Magdeb. Morgen; wovon **4000** M. durchweg Weizenboden, **1432** M. Roggenboden u. **5940** M. Hochwald sind. Der Letztere besteht aus **1320** M. Ellern u. Birken und **4620** M. Kiefern u. Eichen, Wasserholz, d. h. Stämme von **5** bis **8** Fuß im Umfang, **50** Fuß Balkenlänge und wenigstens **1** Fuß im Zopf; der Rest ist Klafterholz. Der Wald liegt $^1/_4$ Meile von einem flößbaren Flusse entfernt, wo das Holz canalmäßig verbunden werden kann und in der erwähnten Kreisstadt bezahlt man **4** bis **5** *Rt.* pro Klafter.

Die Gebäude sind fast Alle neu und größtentheils massiv und das Inventar vollständig; außerdem gehören noch eine Ziegelei, Brennerei, Brauerei, **2** Windmühlen und **3** Krüge dazu, welche Letztere ungefähr die Abgaben decken.

Der Preis ist **175,000** *Rt.* polnisch Geld, mit **50,000** *Rt.* poln. Anzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Türke** in Seehausen in der Altmark.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Hausverkauf.

Ein in einem nahrhaften Dorfe bei Eisleben belegenes Wohnhaus, in welchem seit längerer Zeit ein Materialgeschäft schwunghaft betrieben, sich auch für einen Seiler, Bäcker oder Fleischer eignet, ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe besteht aus **4** heizbaren Stuben, **4** Kammern, **2** Küchen, einem Verkaufsladen, **2** Kellern, Scheune, Stallung und ca. $^1/_3$ Morgen großen Garten. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypoth. stehen bleiben. Näheres ertheilt

Wilhelm Poppe in Helbra.

Ein seit **50** Jahren in einem großen lebhaften Dorfe belegenes Material-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers mit vollständigem Waarenlager preiswerth verkauft werden.

Hr. **Robert Pilz** in Halle a/S. wird die Güte haben und das Nähere hierüber mittheilen.

5000 *Rt.* Mündelgelder und **1000** *Rt.* sind zum **1.** April d. J. auf ländliche Hypothek auszuleihen durch

Löbejün. **Fr. Huether.**

Eine starke eiserne Drehbank, 10′ lang, 12″ Spitzenhöhe mit Leitspindel und eine leichtere, 10′ lang ohne Leitspindel, sind billig zu verkaufen. Näheres Bahnhof **7.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Schiffer.

Der Unterzeichnete hat im Laufe des Jahres **1866** eine größere Quantität Mauersteine nach **Magdeburg**, sowie nach andern unterhalb an der Elbe gelegenen Orten zu verschiffen und ersucht Schiffer, welche den Transport bestimmter Quantitäten übernehmen wollen, ihm Offerten entweder schriftlich oder am **2.** Febr. c. in **Alsleben** bei Gelegenheit der General-Versammlung der Schiffer mündlich zu machen. Die Offerten können sich sowohl auf Steine, welche **55**, als auf solche, welche **80** Ctr. pro Mille wiegen, beziehen.

Salzmünde, den **21.** Jan. **1866.**
J. G. Boltze.

Med. Dr. BORCHARDT's
Kräuter-Seife
in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.
zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin de Bontemard's
ZAHN-PASTA
in $^1/_1$ u. $^1/_2$ Päckchen à 12 u. 6 Sgr., das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES
Vegetab. Stangen-Pomade
à Original-Stück $7^1/_2$ Sgr., erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Italien. Honig-Seife
in Origin.-Päckchen à 5 u. $2^1/_2$ Sgr. als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (à 10 Sgr.)

Unter Garantie der Aechtheit für **Halle a/S.** zu den Fabrikpreisen vorräthig bei **Theodor Loebeling,** früher **C. F. F. Colberg,** alter Markt Nr. **5**, sowie auch für **Artern:** J. F. A. Pilz, **Alsleben:** Franz Meise, **Cölleda:** E. W. Brethschneider, **Cönnern:** Wilh. Eckstorm & Co., **Delitzsch:** L. Baldauf, **Düben:** J. H. Hoffmann, **Eilenburg:** Lud. Nell, **Eisleben:** Anton Wiese, **Gerbstedt:** Ferd. Baucké, **Heldrungen:** C. G. Lorbeer, **Herzberg:** Heinr. Scheer, **Hettstädt:** F. W. Protze, **Laucha:** Bernh. Sachse, **Leimbach:** G. Osterloh, **Merseburg:** Garckesche Buchhandlung, **Querfurt:** G. E. Nägler, **Rossleben:** Otto Bertholdt, **Sangerhausen:** J. G. Töttler, **Schkeuditz:** C. Lindner, **Sömmerda:** F. W. Herbst, **Stolberg:** J. H. F. Feldhügel, **Torgau:** J. G. Schmidt, **Weissenfels:** C. A. Günther, **Wettin:** Bruno Knauff, **Wittenberg:** F. A. Haberland, **Zeitz:** A. Huch (Webel's Buchhdlg.) und für **Zörbig** bei R. Kotzsch.

Pensionäre finden für **80** *Rt.* freundliche Aufnahme. Wo? sagt Herr **Friedrich Saatz** am Markt.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

Lehrlings-Gesuch!

Für ein gangbares Material-, verbunden mit Landesprodukten-Geschäft in **Dessau**, wird zum baldigen Antritt oder Ostern ein ehrlicher und zuverlässiger junger Mann ohne Lehrgeld, nebst freier Wohnung und Beköstigung als Lehrling gesucht.

Näheres unter R. H. poste rest. **Dessau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0008

Zweite Beilage zu № 22 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 27. Januar 1866.

Vermischtes.

— An den sieben preußischen Universitäten: Berlin, Bonn, Breslau, Halle, Königsberg, Greifswald und Münster lehren: 34 ordentliche und 16 außerordentliche Professoren der evangelisch theologischen Fakultät, 15 ordentliche und 6 außerordentliche Professoren der katholisch-theologischen Fakultät, 39 ordentliche und 10 außerordentliche Professoren der juristischen Fakultät, 52 ordentliche und 23 außerordentliche Professoren der medicinischen Fakultät, 130 ordentliche und 70 außerordentliche Professoren der philosophischen Fakultät.

— Stettin, d. 18. Januar. Vor dem Criminal-Collegium standen gestern die seit längerer Zeit der Hehlerei verdächtigen Handelsleute Moritz Cohn und seine Frau, welche behauptete, alle „Hehlerei-Geschäfte“ habe ihr wahnsinniger Mann ohne ihr Wissen gemacht. Sie wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt. Moritz Cohn wurde freigesprochen, weil der Kreis-Physicus Dr. Goeden erklärte, der Schädel desselben, dessen Dimensionen denen eines Affen gleichkämen, gehörte seiner Bildung nach mehr der äthiopischen als der kaukasischen Race an. Cohns Zurechnungsfähigkeit, wenn er sich auch noch verstelle, könne nicht größer als die eines siebenjährigen Kindes sein, das nur instinctiv Recht von Unrecht unterscheide.

— In Birkholz bei Bernau wurde am Montag früh um 2 Uhr die Frau des Halbbauers Fritz Torge von einem Mädchen entbunden. Im Laufe des Tages dauerten die Wehen fort, und Abends fanden sich noch ein Knabe, ein Mädchen und wieder ein Knabe ein. Sämmtliche vier Kinder sind wohl, während die Mutter noch in sehr angegriffenem Zustande sich befindet. Die braven Leute verdienen allgemeine Theilnahme.

— New-York, d. 10. Januar. Seit dem 7. d. M. herrscht im ganzen Lande eine starke Kälte; hier in New-York steht das Thermometer 21 Grad R. unter Null, an andern Orten sogar 27 Grad.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 3 meldet:

Bestätigt, angenommen resp. angestellt sind: der Postexpedientenanwärter Wiedicke in Halle als Postexpedient, der Kaufmann Heinrich in Löbnitz interim. als Postexpediteur daselbst, der Eisenbahn-Stationsvorsteher Jänecke in Rackwitz interim. als Postexpediteur daselbst, der Posthalter Lippold in Löbejün als Postexpediteur daselbst, der inval. Husar Scheibe in Wittenberg und der inval. Gefreite Lehmann in Torgau als Packetbesteller daselbst, der inval. Unteroffizier Müller als Büreaudiener in Halle, der inval. Sergeant Scheffler als Postconducteur in Halle und der bisherige Postconducteur Eisengarten in Gera als Büreaudiener in Weißenfels. Der Postexpediteur Jänicke in Löbejün ist freiwillig ausgeschieden. Versetzt sind: der Postexpedient Thiele von Wittenberg nach Herzberg, der Postexpedient Hildebrandt von Herzberg nach Wittenberg, der Postconducteur Müller von Halle nach Gera, der Postconducteur Weppner vom Eisenbahn-Postamte Nr. 6. in Halle zum Postamte in Halle als Büreaudiener, der Büreaudiener Schön von Halle nach Eisleben. Gestorben sind: der Postsecretär Hetzker in Merseburg und der Postexpedient Zeidler in Halle. — Gestorben: Steueraufseher Fischer in Mukrehna. Ausgeschieden: Chausseegelderheber Ranft in Düringsdorf. Befördert: Steueramts-Assistent Karnbach in Weißenfels zum Kanal-Zolleinnehmer in Plaue. Versetzt: Ober-Steuercontroleur Kypke-Burchardi von Jacobshagen (Pommern) nach Herzberg, Steueraufseher Haubenreißer von Nordhausen nach Erdeborn, Steueraufseher Sommerwerk von Trebitz b. W. nach Erdeborn, Steueraufseher Nelle von Volkstedt nach Königsaue, Steueraufseher Replin von Halle nach Volkstedt, Steueraufseher Gerlach von Mühlberg nach Halle, Steueraufseher Märker von Schwittersdorf nach Mühlberg, Steueraufseher Behrens von Alsleben nach Schwittersdorf, Grenzaufseher Fleißner von Zehdenick (Brandenburg) als Steueraufseher nach Erdeborn, Grenzaufseher Issermann von Bresch-Mollnitz (Brandenburg) als Steueraufseher nach Trebitz b. W. Auf Kündigung angestellt: Kreiskassenexecutor Dreispe in Torgau als Chausseegelderheber in Düringsdorf. — Der Mechanicus Lochmann in Zeitz ist als Sachverständiger bei dem Eichungsamte in Zeitz ernannt worden. — Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem Jahres-Einkommen von 676 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. verbundene Oberpfarrstelle an der Bergkirche St. Stephani und Bonifacii in Langensalza vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 6 Schulen. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Hornsömmern in der Diöces Sundhausen ist dem bisherigen Pfarrer Leunert zu Ißersheilingen verliehen worden. — Die dritte Lehrerstelle an der Stadtschule zu Bibra, Ephorie Eckartsberga, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Lehrerstelle an der Separatschule zu Gerbstedt, Privat-Patronats, kommt zum 1. Februar c. durch freiwilliges Ausscheiden ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Die Schulstelle in Kleinschkorlopp Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Aus Magdeburg berichtet der dortige „Amtliche Anzeiger“ Folgendes: Wie wir hören, folgt der Königliche Consistorialrath Bärthold einer Berufung in das Pfarramt zu Pechau, behält jedoch Sitz und Stimme im hiesigen Königlichen Consistorium. In Verbindung hiermit wird die Berufung eines zweiten General-Superintendenten für die Regierungsbezirke Erfurt und Merseburg gebracht.

— Magdeburg, d. 25. Januar. Nach einer Mittheilung der Staats-Anwaltschaft zu Wolfenbüttel ist der Lithograph Petting von hier (derselbe, welcher vor etwa 6 Jahren wegen Nachbildung und Verausgabung falscher 10 Thaler-Noten der Magdeburger Privatbank verhaftet wurde,) und der Uhrmacher Ehrecke, ebenfalls von hier, und bereits bestraft, wegen Verausgabung falschen Papiergeldes im Braunschweigischen verhaftet worden. Die zur Nachbildung erforderlichen Geräthschaften, Maschine und Platten, sind in der Neustadt bei einem Privatmann Donau aufgefunden und mit Beschlag belegt worden.

— Zeitz. Nach einer Bekanntmachung des Landraths v. Helldorf sind in einer der Schaafheerden des Rittergutsbesitzers v. Herzberg auf Heuckewalde die Pocken ausgebrochen, was behufs Verhinderung der weiteren Verbreitung dieser Krankheit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

— Aus Aschersleben wird der „Bernb. Ztg.“ Folgendes berichtet: „Ein Bauer aus einem Dorfe jener Gegend hatte am 15. Jan. an einem Brauereibesitzer dort Getreide abgeliefert und trat nach erhaltener Zahlung in der Dämmerstunde mit seinem Geschirr den Rückweg an. Er war nicht lange auf der Fahrt, als ihn eine ältliche Frauensperson um die Erlaubniß ersuchte, auf seinem Wagen mitzufahren. Im Aufsteigen gewahrte indeß der scharf musternde Blick des Wagenführers an dem weiblichen Gaste, der ihm seinen Kober hinaufreichte, einen starken Schnurrbart. Sofort durchblitzte ihn die Ahnung einer ihm drohenden Gefahr: im Nu versetzte er dem verdächtigen Passagier einen so heftigen Fußtritt auf die Brust, daß dieser hinunterflog; die Wagenräder rollten über den Körper hinweg, der augenblicklich eine Leiche war. Hierauf stürzten zwei Kerle aus dem Chausseegraben hervor und fielen den Pferden in die Zügel; doch handhabte der Bauer die Peitsche so kräftig, daß er mit den dahinstürmenden Rossen auch dieser Gefahr entging und glücklich zu Hause anlangte. Daß man es mit ihm nicht sonderlich wohlwollend im Sinne hatte, bewies der Inhalt des später geöffneten Kobers; letzterer enthielt ein scharf geschliffenes Messer und ein paar Handpistolen. Aus der Leiche des bei dem versuchten Attentat Geräderten schloß man auch auf die Persönlichkeit der beiden andern Genossen; man vermuthet, daß es Arbeiter gewesen seien, die beim Abladen des Getreides mit geholfen und von der Aushändigung des Geldbetrags an den Landmann Kenntniß erhalten hatten.

Viehmärkte.

Berlin. Am 22. Januar a. c. wurden an Schlachtvieh auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben: An Rindvieh 1223 Stück. Die Durchschnittspreise stellten sich etwas höher, als vorige Woche, beste Qualität wurde mit 16—17, mittel 13—14, ordinäre 8—10 ₰ pro 100 Pfund bezahlt. An Schweinen 2365 Stück. Ungeachtet der schwachen Zutriften war das Geschäft nicht lebhaft genug, um für beste feine Kernwaare mehr denn 16—17 ₰ zu erzielen, für mittel Waare stellten sich die Preise auf 13—14 ₰. An Schafvieh 2324 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr zu hohen Preisen aufgeräumt wurden. An Kälbern 908 Stück, welche nur zu gedrückten Preisen aufgeräumt werden konnten.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 27. Januar:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Vesper Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4 (f. d. Stud.).
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Naturforschende Gesellschaft: Nm. 4 in der Residenz.
Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Kleinschmieden 9.
Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Nm. 2—6 Brüderstr. 13.
Verschönerungs-Verein: Ab. 6 General-Versammlung in der „Tulpe“.
Polytechnischer Verein: Biblioth. u. Lesezimmer Ab. 6—9 in der „Tulpe“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7½—10 kl. Sandberg 15.
Orchestermusikverein: Concert Ab. 7½ im „Kronprinz“.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) **Abgang** in der Richtung nach:
Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (S).
Eisleben 7 U. 50 M. Vm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P.).
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G), 11 U. 5 M. Nm. (P).
Thüringen 5 U. 10 M. Vm. (P), 8 U. 30 M. Vm. (G), 11 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 U. 21 M. Nm. (S).
Personenposten. **Abgang** von **Halle** nach: **Cönnern** 9 U. Vm. — **Erfurt** 7½ U. Abds. — **Löbejün** 4 U. Nm. — **Roßleben** 3 U. Nm. — **Salzmünde** 9 U. Vm. — **Wettin** 4 U. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Januar.

Kronprinz. Die Hrrn. Kaufl. Seyfert a. Berlin, Müller a. Gohlis, Stein a. Leipzig, Busch u. Weichbrett a. Treptra. Hr. Privat. Günter a. Reichenberg. Hr. Negoz. Vola a. Neufchatel. Hr. Partik. Stark a. Stettin.
Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Meierstein a. Liegnitz, Bauer a. Magdeburg, Rocholl a. Neuß, Müller a. Ludwigsburg. Hr. Buchhdlr. Pönicke m. Frau a. Leipzig. Hr. Rent. Felge a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Sieber a. Lubingskrow.
Goldner Ring. Hr. Dr. med. Martini a. Leipzig. Hr. Major a. D. Walter a. Breslau. Hr. Baurath Kühler a. Berlin. Hr. Partik. Löwe a. Düben. Die Hrrn. Kaufl. Belschner a. Bamberg, Röber a. Löbau, Fabricius a. Berlin, Finke a. Döbeln, Haberland a. Würzburg, Emmrich a. Magdeburg. Frl. Lehn a. Aschersleben.
Goldner Löwe. Die Hrrn. Kaufl. Willich a. Hörda, Simon u. Hubert a. Berlin, Löwenthal a. Potsdam, Stange a. Schönhausen, Bücker a. Iserlohn, Uhrmann a. Leipzig, Beyer a. Chemnitz, Teitze a. Dresden.
Stadt Hamburg. Frau Dr. Förster, k. bair. Kammer-Sängerin a. München. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Barner a. Bülow in Meckl. Hr. Rent. Allan a. London. Die Hrrn. Kaufl. Filzinger a. Frankfurt, Graul a. Worms, Heinrichs a. Leipzig, Theile a. Schwerthe, Siefert a. Potsdam, John a. Meerane.
Rente's Hôtel. Die Hrrn. Kaufl. Schaller u. Grellte a. Berlin, Kuhring a. Weida. Hr. Post-Dir. Siebers u. Frl. Schaller, Rent. a. Berlin. Hr. Fabrik-Dir. Gennert a. Chatworth. Hr. Rittergutsbes. Wierendorff a. Magdeburg. Hr. Feuerversich.-Insp. Ritter a. Oldenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

25. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel
Luftdruck . .	340,37 Par. L.	340,68 Par. L.	340,82 Par. L.	340,62 Par. L.
Dunstdruck . .	2,65 Par. L.	3,04 Par. L.	2,70 Par. L.	2,80 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	85 pCt.	83 pCt.	85 pCt.	86 pCt.
Luftwärme .	5,0 G. Rm.	6,2 G. Rm.	5,2 G. Rm.	5,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen höheren Töchterschule soll zu Ostern d. J. ein wissenschaftlicher Lehrer mit einem Jahresgehalte von 500 bis 600 Rt. angestellt werden.

Bewerber, welche die facultas docendi im Englischen und Französischen für obere Klassen, sowie für Deutsch und entweder Geschichte und Geographie oder Naturwissenschaften besitzen, wollen sich bis zum 1. März d. J. unter Einreichung ihrer Zeugnisse und ihres Lebenslaufes bei uns melden.

Quedlinburg, den 24. Jan. 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen höheren Töchterschule soll zu Ostern d. J. eine geprüfte wissenschaftliche Lehrerin mit einem Jahresgehalte von 300 Rt. angestellt werden.

Bewerberinnen wollen sich bis zum 1. März d. J. unter Einreichung ihrer Befähigungszeugnisse und ihres Lebenslaufes bei uns melden. Unter ihnen würden wir derjenigen den Vorzug geben, welche sich Fertigkeit in fremden Sprachen im Auslande erworben hat oder zur Ertheilung des Zeichnenunterrichts auch in den oberen Klassen befähigt ist.

Quedlinburg, den 24. Jan. 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den zum Amte Rammelburg gehörigen Forstrevieren Rammelburg und Wippra sollen nachverzeichnete Nutzhölzer

den 31. Januar und 1. Februar cr.

von Vormittags 8 Uhr ab, in dem hiesigen Gasthofe, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, und zwar:

I. Im Forstrevier Rammelburg. Nadelholz:

In den Forstorten **Mönchenberg, Kohlberg, Küchenkopf:** 80 Stck. fichtene Leiterbäume, 24 Schock do. Latten, I.—III. S., 215 Schock do. Bohnenstangen, I.—V. S.

II. Im Revier Wippra. Laubholz:

In den Forstorten **a) Aschenwinkel, b) Katzhohl, c) Brauberg:** 276 Stck. mittle und kleine Leiterbäume, 17 Lissen, 524 Stück Schwingenhölzer, I.—IV. S., 47 Spurstücke, 8 gerodete Pflugrüster, 318 Zaunpfähle, I. II. S.

In a. 6 Eichen und 3 Ahorn; in b. 312 Eichen = 2741 Cbfß., 2 Ahorn; in c. 14 Eichen = 185 Cbfß.

III. Im Revier Rammelburg. Laubholz:

a) Im Forstort **Mönchenberg:** 565 Stück Schwingenhölzer, I — IV. S.

b) Im Forstort **Bischoffsholz:** 31 Stck. div. Leiterbäume, 2 Lissen, 20 Schwingenhölzer, 192 Stck. div. Langwagen, 2 Wagenhalter, 32 Stck. Pflugrüster.

c) Im Forstort **Martinsholz:** 90 Stck. div. Leiterbäume, 64 Lissen, 10 Karrenbäume, 10 Eggebetten, 112 Langwagen, 10 Wagenhalter, 6 Eichen = 190 Cbfß., 24 Birken = 144 Cbfß., 7 Apen = 70 Cbfß.

d) Im Forstort **Küchenkopf:** 81 Stck. div. Leiterbäume, 24 Lissen, 3 Karrenbäume, 30 Schwingen, 41 Langwagen, 131 Eichen = 5915 Cbfß., hierunter Stämme von 36′ Länge und 31″ Stärke, 9 Schiffsknien, 219 Rothbuchen = 6395 Cbfß., 2 Ahorn, 1 Eller, 8 Aspen, 2 Birken = 20 Cbfß., 82 Weißbuchen = 952 Cbfß., 2⅛ Klftr. Böttcherholz, II. S., 7 Klftr. Felgenholz, 2½ Klftr. weißbuchen Nutzholz.

Der Verkauf wird in der hier angezeigten Reihenfolge vorgenommen.

Kauflustige werden zu diesen Terminen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Hälfte des Kaufgeldes auf Erfordern im Termine angezahlt werden muß, und daß die zu verkaufenden Hölzer auf Verlangen von den Herren Forstbeamten hier und in Wippra vorgezeigt werden.

Rammelburg, den 17. Januar 1866.

Der Rentmeister
gez. **Seyfert.**

Taubstummen-Anstalt.

Die noch übrigen Gewinne der Verloosung vom 7. v. Mts. wollen die geehrten Loosinhaber spätestens bis 10. Februar c. in Empfang nehmen. Die dann noch vorhandenen Gegenstände würden der nächsten Verloosung zu Gute kommen. — Für folgende Gaben herzlichsten Dank: Von den Parochieen Sietzsch 3 Rt. 4 Sgr. 2 ₰. Pleißmar 19 Sgr. Seeburg 5 Rt. 24 Sgr. 5 ₰. Benndorf 3 Rt. 7 Sgr. 6 ₰. Hohlstedt 15 Sgr. Kleinleinungen 1 Rt. 20 Sgr. 6 ₰. Von den Gemeinden Gröbern 12 Sgr. Werlitzsch 1 Rt. Kölsa 1 Rt. 10 Sgr. Schenkenberg 1 Rt. 19 Sgr. Niederholzhausen 1 Rt. 4 Sgr. Auerstedt 3 Rt. 5 Sgr. Battgendorf 1 Rt. 3 Sgr. 3 ₰. Borgau 1 Rt. Reinsdorf b. A. 3 Rt. Hohenleipisch 4 Rt. 12 Sgr. Wieserode 16 Sgr. Augsdorf 2 Rt. 10 Sgr. Leuna 26 Sgr. Gernstedt 1 Rt. Beuditz a. W. 1 Rt. Wennungen 1 Rt. 22 Sgr. 6 ₰. Beesen 2 Rt. 1 Sgr. 7 ₰. Untermaschwitz 23 Sgr. 6 ₰. Neutz 2 Rt. 17 Sgr. 6 ₰. Frankenhain 1 Rt. Proßmarke 1 Rt. 23 Sgr. Dreyßig 4 Rt. 20 Sgr. Roda 1 Rt. Weißenborn 1 Rt. Göbitz 1 Rt. 7 Sgr. Gemeindekassen Deutleben 1 Rt. Dommitzsch 2 Rt. Granschütz 1 Rt. M. in R. 2 Rt. Von Hrn. J. R. 1 Rt. Nr. 6: 2 Rt. Ungen. aus Naundorf 2 Rt. Hr. P. H. 1 Rt. W. H. 2 Rt. Aus dem Nachlasse des Hrn. Apothekers Hartmann 100 Rt. Von den Herren Ständen des Mansfelder Seekreises 50 Rt. Hr. P. 6 Tafeln und 1 Packet Schieferstifte. Ungen. 1 Partie Schreibebücher. Hr. B. B. 1 Dtz. Tuschkasten, Federkasten, Pinsel u. Bilderbogen, 4 Dtz. Schreibebücher und 1 Packet Schieferstifte und Hr. K. Th. 1 Partie Schreibpapier.

Halle, den 25. Januar 1866.

Klotz.

Rittergutsverkauf.

Nachstehende, den Erben des Herrn Rittergutsbesitzers **Gustav Krötzsch** weiland in Pforten gehörige Grundbesitzungen:

1) das **Rittergut Pforten**, in unmittelbarer Nähe der Stadt Gera im Elsterthal gelegen, bestehend aus dem Gutsgehöfte mit Herrenhaus nebst Garten, Pachterwohnung und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden an Scheunen, Stallungen und Schuppen, desgleichen einer in bestem Betrieb befindlichen **Ziegelei**, sämmtliche Gebäude in gutem Stand, sowie aus einem Grundbesitz an Feldern, Wiesen, Laubholz, Stein- und Sandbrüchen, zusammen im Flächengehalt von 503 Morg. 58,6 □Rth.;

2) das mit dem Rittergut Pforten zeither zusammen bewirthschaftete **Vorwerk Zschippern**, bestehend aus dem Gehöfte mit Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden sammt Gärten, sowie aus einem Grundbesitz an Feldern, Wiesen u. Hutungen, zusammen im Flächengehalt von 286 Morgen 177,1 □ Rth., und

3) die zur Zeit zum Rittergut Pforten noch gehörige, unter der Firma: „Kröbsch und Ehemann" im Betrieb befindliche **Brennerei** (mit einem Grundbesitz von ca. 8 Morg. Flächengehalt)

sollen der Erbtheilung halber durch den Unterzeichneten im Wege des Meistgebots

Mittwoch den 14. Februar 1866
Nachmittag 2 Uhr
auf dem Rittergut Pforten

verkauft werden.

Erstehungslustige werden daher hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerungsbedingungen schon zuvor auf der Expedition des Unterzeichneten eingesehen und ebenso Abschriften davon auf Verlangen ertheilt werden können.

Gera, den 24. Januar 1866.

Ober-Gerichtsadvokat **Seifarth.**

Ein gut rentirendes, romantisch gelegenes, mit Wasser hinreichend versehenes Gartengrundstück in Halle ist mit 6000 bis 8000 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch

Jenner in Halle, Töpferplan 2.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Büschdorf Nr. 1.

Braunkohlenwerk.

Ein großes Braunkohlenwerk, in Sachsen sehr nahe zwischen zwei Eisenbahnen in fruchtbarer, dem Kohlenabsatz allergünstigsten Gegend gelegen, mit ca. 160 Morg. Kohlenfeldern, einem 5—8 Ellen mächtigen Kohlenlager der vorzüglichsten Stückkohle, mit Oekonomiebetrieb, einer 20 pferdekräftigen Dampfmaschine, Schmiede, Restauration, neuen Wohn- und Betriebsgebäuden, vollständigem Inventar, auch zur Anlage einer Thonwaarenfabrik und Ziegelei vorzüglich geeignet, wird bei einer Forderung von 50,000 Rt. mit hälftiger Anzahlung zum Kauf vermittelt durch **F. A. Pinckert** in Wintersdorf bei Meuselwitz, Sachs.-Altenburg.

Ein **Landesproduktengeschäft in Nordhausen, an guter Lage,** ist **zu verkaufen** und **bald zu übernehmen.**

Reelle Selbstkäufer wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre H. Rh. Z. bei **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Zwei Rittergüter

in der Provinz Sachsen, in angenehmer Lage, das eine 800 Mg., das andere 500 Mg., beide ⅔ Weizenboden, sollen ganz billig verkauft werden. Näheres portofrei Z. Z. 33. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für Kapitalisten.

20,000 Rt., 10,000 Rt. und 5000 Rt. werden auf Grundstücke zur ersten Hypothek zu leihen gesucht.

Näheres durch den Geschäfts-Agent
Hermann Müller in Zeitz.

Ein Gasthof ersten Ranges in Halle, sehr gut gelegen, ist mit 15,000 bis 20,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch

Jenner in Halle, Töpferplan 2.

Mehrere preiswürdige Landgüter in der Nähe von Leipzig sind, besonderer Umstände halber, durch Unterzeichneten zu verkaufen, als: a) ein Gut von 22 Ackern = 48 Morgen zu 8000 Rt.; — b) eins dergleichen zu 27 Ackern = 59 Morgen zu 10,600 Rt.; — c) eins von 23 Ackern = 72 Morgen ca. zu 9000 Rt.; — jedes mit 3000 Rt. Anzahlung. — Ferner: d) ein Gut von 29 Ackern = 64 Morgen ca. zu 12,500 Rt. mit 4000 Rt. Anzahlung; — e) eins dergleichen von 51 Ackern = ca. 111 Morgen zu 22,000 Rt.; — f) eins von 60 Ackern = 130 Morgen zu 22,000 Rt.; — Beide mit 6000 Rt. Anzahlung, und g) ein besonders empfehlenswerthes Gut von 66 Ackern = 143 Morgen zu 24,000 Rt. mit 10,000 Rt. Anzahlung. — Sämmtliche Güter haben gute Gebäude, vollständiges und im besten Stande befindliches lebendes und todtes Inventar und fruchtbare Felder und Wiesen. Näheres auf frankirte Anfragen bei

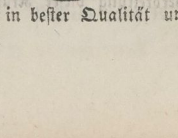
H. G. Hohl in Leipzig, a. d. Pleiße 7.

Verkauf.

Veränderungshalber ist eine seit vielen Jahren blühende **Kürschnerei,** verbunden mit flottem feinen **Hutgeschäft,** gelegen mitten einer bedeutenden, im raschen Fortschritt befindlichen Handelsstadt der Prov. Sachsen, mit Haus, Vorräthen, Meubles ꝛc. sofort oder bis 1. April unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, anderen Falls zu verpachten. Gefällige Offerten franco bei Herrn **Gust. Stephan** in Halle a. d. S., Alter Markt 3.

Am 14. d. M. habe ich den Maurer **Lehmann** aus Döllnitz einen Betrüger gescholten. Indem ich diesen Ausdruck bereue, nehme ich denselben hiermit zurück, u. erkläre, daß ich dem v. Lehmann nichts vorzuwerfen habe.

Oßendorf, d. 22. Jan. 1866. **C. Winzer.**



Bruchbandagen, Frauenbinden, Gummistrümpfe

in bester Qualität und Auswahl bei

F. Hellwig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0010

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Personen mit 5,469,000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 23,000 Pers.,
die Versicherungssumme auf 50,170,000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 13,300,000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300,000 Thlr. waren nur 960,000 für 590 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von

38 Prozent

ergiebt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20,000 Thlr. auf ein Leben werden vermittelt durch

L. Hildenhagen in **Halle.**
Theodor Poppe in Artern.
Cantor **G. Müller** in Bitterfeld.
C. G. Lüdicke in Cöthen.
J. F. W. Sattler in Delitzsch.
Buchhändler **G. Reichardt** in Eisleben.
Magistrats-Assessor **Dammann** in Hettstädt.
Otto Peckolt in Merseburg.
Ludwig Bartenstein in Naumburg.
J. E. Biener in Querfurt.
L. Bettega & Co. in Torgau.
Conditor **G. W. Schade** in Wettin.
F. Rudloff in Löbejün.

Die Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig

beginnt am **1. März d. J.** mit den daselbst in den Monaten October, November, December 1864 und Januar, Februar, März 1865 von Nr. 39130 U bis mit 2412 V versetzten und bis zum 14. Februar d. J. nicht wieder eingelösten oder prolongirten Pfändern.

Es werden übrigens in Stelle der seitherigen zwei, künftig **drei** Auctionen im Jahre abgehalten werden und beginnt die zweite am 2. Juli d. J. von Nr. 2413 V bis mit 64838 V, die dritte am 1. November d. J. von Nr. 64839 V bis mit 6356 W.

Im Verlage von **Gustav Mayer** in Leipzig ist nun **vollständig** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handwörterbuch
der
Volkswirthschaftslehre
unter Mitwirkung von
Emmerich Augener in Cassel. — Syndycus Dr. jur. **Victor Böhmert** in Bremen. — Professor Dr. jur. **A. Emminghaus** in Karlsruhe. — Dr. **H. Fritzsche** in Freiberg. — Professor **Jul. Fruhauf** in Riga. — Dr. jur. **Gensel** in Leipzig. — Dr. **Horst Kesterstein** in Dresden. — Präsident Dr. **W. A. Lette** in Berlin. — Professor Dr. **Franz Neumann** in Wien. — Director **Fr. Noback** in Dresden. — Advocat **Bernhard Miller** in Dresden. — Dr. **Theodor Petermann** in Dresden. — Dr. **Prince-Smith** in Berlin. — **F. Schneider** in Potsdam. — Professor Dr. **Adolph Wagner** in Dorpat. — Dr. **Max Wirth**, Director des eidgenössischen statistischen Bureau's in Bern. — Dr. **H. Rentzsch** in Dresden
bearbeitet von
Dr. H. Rentzsch.
Mit ausführlichen Literaturnachweisen und alphabetischem Sachregister.
72 Bog. Imp. 8. in 14 Lief. à 1/3 Thlr., oder in 1 Band br. 4 2/3 Thlr.

Drainröhren,
als vorzüglich anerkannt, von der **Knackmuß**schen Ziegelei in Coswig, liegen in meiner Niederlage zur Ansicht und zum Verkauf auf Bestellung.
Max Kühne, Leipzigerstraße Nr. 74.

1500 Centner Düngegyps,
gebrannt und fein gemahlen, daher leicht assimilirbar für Klee, Wiesen, Raps ꝛc., als Fixirungsmittel für Ammoniak zum Streuen in Ställen, Latrinen, und zum Mengen mit Guano, sind ab Niederlage oder aus meiner Fabrik an Röpziger Fähre zu beziehen.
Max Kühne.

Cement, Geschwindgyps und **ff. Alabastergyps,**
frisch und von anerkannter Güte.
Max Kühne.

Berthold Auerbach's Vortrag über **Paul und Virginie,** gehalten am 4. d. Mts., ist abgedruckt im **Magazin für die Literatur des Auslandes** Nr. 2 u. 3 v. d. J. Abonnement für 13 Wochennummern zu 2 Bogen 4° 1 Rt. Einzelne Nummern zum Preise von 3 Sgr.
Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung **(Harrwitz & Gossmann)** in Berlin.

Pracht-Tableau.
So eben erschien und ist in der
Pfefferschen Buchhandlg.
in **Halle** zu haben:
Wappen-Tafel aller deutschen Bundesstaaten und der hauptsächlichsten Länder der Erde. Nebst Angabe der Landesfarben u. Schifffahrts-Flaggen. In Farbendruck mit Gold und Silber, ausgeführt von **Klimsch** und **Böhler.** In Futteral, Preis 2 Rt.

Sämereien.
Zuckerrübensaamen, echte weiße Imperial, Futterrübensaamen, lange rothe Pfahl-, rothe dicke flaschenförmige Riesenmohrrüben, gelben, rothen und weißen, alle Sorten Gemüse- und Blumensämereien verkauft unter strengster Garantie **C. Schaumburg,**
Handelsgärtner in Löbejün.

Gutes **Wiesenheu** hat noch abzulassen das Rittergut **Burg-Radewell.**
C. Damm.

---

60 ℔ **Zwiebelsaamen,** selbst geerndtet, sind auch in ℔ zu verkaufen
gr. Märkerstraße Nr. 10.
C. Thiele.

Zwei Schock junge **Pflaumenbäume** sind billig zu verkaufen bei
Gottlieb Bohmeyer in Nelben.

---

1 zweisp. 4zöll. Leiterwagen, 1 einspännig. Leiterwagen, 1 leichter zweispänn. Leiterwagen, 1 Handelswagen stehen zu verkaufen bei
C. Geschke, Schmiedemstr., Scharrngasse 2.
Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in Reideburg Nr. 20.

Für Musiker!
Für das Musik-Corps des 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69 werden gesucht: ein **Tenorhornist,** ein **Posaunist,** ein **Fagottist,** ein **Trompeter** oder **Flügelhornist,** ein **Wirbeltrommler** und ein **Tubabläser.**
Jungen Leuten, welche etwas Ordentliches leisten, würde bei bescheidenen Ansprüchen der Vorzug gegeben, und da obengenanntes Musik-Corps im Laufe der Sommersaison wöchentlich in Wiesbaden concertirt, auch ein anständiger Verdienst in Aussicht gestellt werden können.
Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an den Kapellmeister **Lützenkirchen** wenden.
Mainz, den 22. Jan. 1866.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt sich als geübter Brunnenarbeiter, sowie zur Ausführung von Reparaturen in jedes Fach schlagender Maurerarbeit zur gefälligen Beachtung.
C. Schütz, Moritzzwinger Nr. 8.

Ein junger Kaufmann von außerhalb sucht baldigst Engagement in einem Manufacturwaaren- oder Producten-Geschäft, Comptoir oder auch einer Agentur. Gef. Adr. bittet derselbe sub M. H. # 16. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. gelangen zu lassen.

Mehrere Schriftsetzer finden sofortige Beschäftigung in der Buchdruckerei von
G. Pätz in Naumburg a/S.

Ein junges anständiges Mädchen, 17 Jahr alt, welches sich unter Leitung der Hausfrau in der Wirthschaft, Kochen ꝛc. weiter auszubilden wünscht und sich keiner Arbeit scheut, sucht baldigst eine passende Stelle. Es wird weniger auf Gehalt als auf eine gute Behandlung gesehen. Reflectanten wollen ihre Adresse mit Näherem unter A. H. 18. poste rest. Eisleben abgeben.

Ein junger Mann von guter Familie, der allbereits ein Jahr über seine Lehrzeit die Landwirthschaft praktisch betrieben und gute Zeugnisse seines Prinzipals aufzuweisen hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Verwalterstelle auf einem Gute. Für besonders wünschenswerth würde sein Eintritt in den Familienkreis des Prinzipals erachtet werden.
Geneigte Mittheilungen werden nach Weimar F. Nr. 29 erstes Stocks erbeten.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern der Bäckermstr. **Louis Stoye** in Cönnern.

Tüchtige Häuer
werden gesucht auf der Grube „Anna" bei Dieskau.
Obersteiger Leop. Thurm.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern
W. Ramdohr, Klempnermstr.
Aisleben, den 24. Januar 1866.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein gut empfohlenes Stubenmädchen, das im Nähen feiner Wäsche und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Das Nähere zu erfahren bei
Fr. **Kohlschreiber,** Kapellengasse Nr. 5.

Köchinnen, Haus- und andere ordentliche Mädchen finden zum 1. April gute Stellen durch
Fr. **Kohlschreiber.**

Einen Barbiergehülfen sucht
L. Heymann, gr. Ulrichsstr. 47.

Auf dem **Rittergute Reinsdorf** bei Landsberg wird sofort ein **Hausmädchen** gesucht.

Stube, Kammer nebst Zubehör wird zum 1. April von ruhigen Leuten gesucht. Näheres Markt 20, parterre.

Noch einige freundliche Wohnungen sind zum 1. April an feste Miether zu vermiethen bei
A. Friedrich in Giebichenstein.

---

2 schwere fette Ochsen und 7 Stück dergl. Kühe sind auf dem Gute in Roßbach zu verkaufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0011

Zum **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Actien, Prioritäten** und **Anlehensloosen** empfiehlt sich unter billigster Berechnung

N. R. Levy,
Halle a/S., Markt Nr. 10.

Sämmtliche **Verloosungslisten** von **Staatspapieren, Prioritäten** und **Anlehensloosen pro 1865** sind **gratis** bei mir einzusehen.

N. R. Levy.

Beachtenswerth für die Herren **Landwirthe.**

Unsere **Ringelwalzen**, bei welchen außer den Ringeln die **Hörner** sowohl wie die **Mittelachsen** sehr solide aus Eisen gefertigt sind, und die wir für die Preise von 30—49 Rt. (fertig zum Anspannen) nach Möglichkeit stets vorräthig haben, empfehlen wir der gefälligen Berücksichtigung.

Zugleich empfehlen wir unser Lager von **Drillmaschinen, Guanostreumaschinen, Pferdehacken.**

Verbesserte Dreschmaschinen mit **neuem Universal-Göpel**, eigener und bewährter Construction, dessen leichter Gang und solide Bauart vielseitig Anerkennung gefunden hat und ganz aus Eisen gebaut ist, für 1—2—3—4 Pferde Bespannung, **Häckselmaschinen**, ganz aus Eisen, für Hand- und Göpelbetrieb, **Rübenschneidemaschinen**, mit eisernem Gestell, **Kettenpumpen** für Jauche und Brunnen.

Ludwigshütte b. Sandersleben, im Januar 1866.

Bäntsch & Behrens.

Aechte Teltower Rübchen,
Eingekochte Gebirgs-Preißelsbeeren,
Geschnittene eingemachte grüne Bohnen,
Frischen Pariser Blumenkohl und Spargel,
Grüne Pomeranzen und
Frische Trüffeln empfiehlt **C. Müller.**

Erste Sendung
Wirklich ächter Messinaer Apfelsinen und **Citronen,**
Tafel- und **Kranzfeigen,**
Schalmandeln und **Traubenrosinen,**
Frische Weintrauben,
Eingemachte Ananas, Kirschen, Pflaumen, Erdbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Aprikosen, Pfirsichen, Reineclauden, Quitten, Paradiesäpfel, auch in einem Glase Melangen zusammengesetzt,
Himbeer-Gelée pr. Pfund 20 Sgr. empfiehlt
C. Müller.

Potpourri,

feinster magenstärkender Kräuter-Bitterer.

Allgemein beliebt durch seinen angenehmen Geschmack und durch seine höchst vortheilhafte Wirkung auf den Magen. pro Fl. 7½ und 14 Sgr. **A. Lehmann**, Alter Markt 34.

Niederlage bei Herrn **R. Kirsten**, gr. Steinstr. 12, und bei Herrn **Carl Mertens**, gr. Ulrichsstraße 34.

Wir zeigen hiermit an, dass wir im Interesse des landwirthschaftlichen Publikums das alleinige Recht und die ausschliessliche Befugniss zur Fabrikation des

aufgeschlossenen Peru-Guanos (ammoniakal. Superphosphat)

für ganz Deutschland den Herren **Ohlendorff & Co.** in **Hamburg** und **Emmerich a/Rh.**, und zwar unter unserer Controle übertragen haben. Die Herren Ohlendorff & Co. sind verpflichtet, für einen Gehalt von ca. 11 pCt. Stickstoff und ca. 10 pCt. löslicher Phosphorsäure in dem Fabrikat zu garantiren.

Hamburg, im Juni 1865.

Aug. Jos. Schön & Co.
und **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige der Herren **Aug. Jos. Schön & Co.** und **J. D. Mutzenbecher Söhne** offeriren wir hiermit ab unseren Fabriken in Hamburg und Emmerich a. R.

aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)

in feinster, sofort verwendbarer Pulverform unter Garantie für ca. 11 pCt. Stickstoff und ca. 10 pCt. löslicher Phosphorsäure

à Thlr. 4⅓ Preuss. Cour. bei Entnahme von 600 Centner und darüber,
à „ 4½ do. do. do. „ unter 600 Centner.

pr. 100 ℔ Brutto Zoll-Gew., incl. Säcke gegen comptante Zahlung.

Hamburg und Emmerich a/R., im Januar 1866. **Ohlendorff & Co.**

Für Wiederverkäufer
empfehlen wir unser Lager bester englischer **Nähnadeln, Stricknadeln, Haarnadeln** und **Stecknadeln**, sowie **Haken** und **Oesen.**

Gebrüder Frank,
Engros-Lager in Posamentir- und Kurzwaaren.

Sehr gut gehaltene Mahag.-Meubles und 1 f. Instrument sind zu verkaufen. Näheres bei **Hachtmann**, Brüderstraße Nr. 4.

1 Pariser Drehorgel, 2 Ponnys sind zu verkaufen b. **Volkmann**, Neum., Breitenstr. 21.

Für Schüler weist eine gute Pension nach Hr. Wagenfabrikant **Zander**, gr. Ulrichsstr. 45.

Große Kieler Bücklinge erhielt so eben **Boltze.**

Eau de Cologne,
Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichsplatz,
im Dutzend, sowie im Einzelnen billigst bei
C. Luckow.

Gesichts-Masken in diversen Sorten, **Gold-** und **Silber-Besatz**, als: Frangen, Tressen, Cordl von Gespinnst und Lahn, Band, Flinkerchen u. **Zinnschmuck** bei
Albert Hensel.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonnabend den 27. Januar Abends 7½ Uhr
16. Concert
des Hall. Orchestermusikvereins.
Spohr, Symphonie — Mozart Ouvertüre, Terzett-Sextett und I. Finale aus der Oper „Don Juan."

Hoftheater in Weimar.
Sonntag den 28. Januar 1866:
Zum Erstenmale: **Die Afrikanerin,** große Oper in 5 A. von G. Meyerbeer.

Dienstag den 30. Januar 1866 Nachmittags 3 Uhr **Quartal-Versammlung** hies. **Fleischer-Innung** im Lokale des Herrn **Grasewurm**, gr. Brauhausgasse Nr. 28, wozu auswärtige Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Halle, d. 21. Januar 1866.

Der Vorstand.

Ein Jagdhund zugelaufen. Gegen Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen bei **Höpfner** in Brachstedt.

Gefunden
wurde am 19. Januar cr. im Ziegelrodaer Forst (Buchberg) eine Ladekette. Der Eigenthümer kann sich melden beim
Ortsrichter **Herbst** in Roßleben.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Lieben Freunden und Verwandten empfehlen wir uns als Verlobte:
Clara Kühne,
Hermann Dreßler.
Eisleben, am 25. Januar 1866.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr endete der unerbittliche Tod das Leben unserer guten Tochter und Schwester **Emma Knauth** in Folge der Bräune in dem Alter von 6 Jahren. Unser Schmerz ist groß. Um stilles Beileid bitten
die Hinterbliebenen.
Brachwitz, d. 26. Januar 1866.

Todes-Anzeige.

Am 24. d. Mts. früh 5 Uhr verschied ruhig und sanft, nach langen Leiden, mein guter Mann, der Apotheker **Gustav Pusch**, in seinem noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre, was ich Verwandten und Freunden hiermit anzeige.

Lützen, d. 25. Januar 1866.

Mathilde Pusch.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten **Marie** sagen wir innigen Dank.

Dieskau, den 24. Jan. 1866.

Die Familie **Schaaf.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0012

Erste Beilage zu № 22 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 27. Januar 1866.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 25. Januar 1866.

Fonds-Course.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe .	4½	100⅝	100⅛
Staats-Anleihe v. 1859	5	104⅝	104⅛
do. 1854, 1855, 1857	4½	100⅞	100⅜
do. von 1859 . .	4½	100⅞	100⅜
do. von 1856 . .	4½	100⅞	100⅜
do. von 1864 . .	4½	100⅞	100⅜
do. von 1850 u. 1852	4	96¼	95¾
do. von 1853 . .	4	96¼	95¾
do. von 1862 . .	4	96¼	95¾
Staatsschuldscheine .	3½	88⅞	88⅜
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ℔ .	3½	121½	120½
Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3½	88¼	87¾
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	98¼	97¾
Berl. Stadt-Obligat.	4½	—	101
do. do.	3½	87¼	86¾
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	103¼	102¾

Pfandbriefe.

	Zf.	Brief.	Geld.
Kur- und Neumärkische	3½	83¾	83¼
do. do.	4	93⅝	93⅛
Ostpreußische . . .	3½	—	80
do. . . .	4	89	—
Pommersche . . .	3½	83¼	82¾
do. . . .	4	93¼	92¼
Posensche	4	—	—
do.	3½	—	96¾
do. neue . .	4	—	91¼
Sächsische	4	91¾	91¼
Schlesische	3½	—	—
Westpreußische . .	3½	80¾	80¼
do.	4	89	88½
do. neue . .	4	88¼	—
do. do. . . .	4½	—	96¼

Rentenbriefe.

	Zf.	Brief.	Geld.
Kur- und Neumärkische	4	94¾	94¼
Pommersche . . .	4	—	93¾
Posensche	4	93	—
Preußische	4	94⅛	93⅝
Rhein- u. Westphälische	4	—	96½
Sächsische	4	95¼	—
Schlesische	4	95⅞	95⅜
Preuß. Hypoth. Antheil-Certificate (Hübner)	4½	—	101
Hyp.-Br. d. 1. Pr. Hyp. Act.-Ges. (Hansemann)	4½	99¾	99¼
Unkdb. Hyp.-Br. d. Pr. Hyp. A.-Bk. (Henckel)	4½	100½	—
Pr. Bk.-Antheilscheine	4½	154	153
Bank der Berl. K.-V.	—	—	133
Danziger Privatbank	—	—	109
Königsb. Privatbank	—	—	109
Magdeb. Privatbank	—	99½	98½
Posener Privatbank	—	—	103¼
Pomm. Ritters. Priv.B.	—	96½	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Act.	Div. 1864.	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf.	—	—	—	—
Aachen-Mastrichter	0	—	43⅜	42⅜
Berg.-Märk. L. A.	7½	—	152½	151½
Berlin-Anhalter	11⅚	—	—	217
Berlin-Hamburger	10	—	160½	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	16	—	—	193½
Berlin-Stettiner	7⅚	—	135¼	134¼
Breslau-Schweidnitz-Freiburger	8⅔	—	—	140
Brieg-Neisse .	4⅓	—	91½	—
Cöln-Mindener	15⅚	—	168½	167½
Magdeb.-Halberst.	25	—	199½	198½
Magdeb.-Leipziger	18¾	—	274½	273½
Münster-Hammer	4	—	—	96
Niederschl.-Märk.	4	—	97½	96½
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	—	79½	78½
Oberschl. Lit. A. und C. . .	10	3½	—	—
Oberschl. Lit. B.	10	3½	—	155½
Oppeln-Tarnow.	3¼	5	82¼	81¼
Rheinische . .	6¾	—	129	128
do. (Stamm-) Pr.	6¾	—	—	128½
Rhein-Nahe .	0	—	34	—
Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher	—	—	—	—
Stargard-Posen	3½	3½	97½	96½
Thüringer . .	8	—	138	137
Wilh. (Cosel-Odb.)	¾	—	63⅝	62⅝
do. (Stamm-) Pr.	—	4½	85⅛	—
do. do. do.	—	5	—	—

Was vorstehend kein Zinssatz notirt ist, werden usancemäßig 4 pCt. berechnet.

Prior.-Oblig.

	Div. 1864.	Zf.	Brief	Geld.
Aachen-Düsseldorfer .	4		89¼	88¾
do. II. Emission	4		89¼	—
do. III. Emission	4½		—	98½
Aachen-Mastrichter .	4½		—	71¾
do. II. Emission	5		—	72¼
Berg.-Märkische conv.	4½		100¾	—
do. II. Serie conv.	4½		100¼	—
do. III. Serie vom Staate 3¼ gar.	3½		81¼	—
do. do. Lit. B.	3½		81¼	—
do. IV. Serie	4½		99¼	—
do. V. Serie	4½		98¼	97¾
do. Düss.-Elberf. Pr.	4		—	88¼
do. do. II. Serie	4½		98	97½
do. (Dortm.-Soest)	4		88¾	88¼
do. do. II. Serie	4½		—	—
Berlin-Anhalter . .	4		—	—
Berlin-Anhalter . .	4½		100¾	—
Berlin-Hamburger .	4		—	97¾
do. do. II. Emission	4		—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A. .	4		93¼	92¾
do. Lit. B. .	4		93¼	92¾
do. Lit. C. .	4		—	91½
Berlin-Stettiner .	4½		—	100
do. II. Serie	4		90½	90
do. III. Serie	4		—	89¾
do. IV. Serie vom Staate garantirte	4½		100⅛	99⅝
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Lit. D.	4½		—	—
Cöln-Crefelder . .	4½		—	97
Cöln-Mindener . .	4½		101	100½
do. II. Emission	5		—	103
do. do.	4		92¾	—
do. III. Emission	4		90¼	89¾
do. do.	4½		99¾	99¼
do. IV. Emission	4		90¼	—
do. V. Emission	4		89¾	89¼
Magdeburg-Halberst.	4½		—	—
do. von 1865	4½		100¾	—
Magdeburg-Wittenb.	3		70¾	—
Magdeburg-Wittenb.	4½		—	98¼
Niederschl.-Märk I. Ser.	4		94¾	94¼
do. II. Serie à 6½ ℔	4		—	—
do. Conv. .	4		—	—
do. do. III. Serie	4		93½	—
do. do. IV. Serie	4½		—	100½
Nied. Zweigb. Lit. C.	5		101¾	—
Oberschlesische Lit. A.	4		—	94¼
do. Lit. B.	3½		—	82
do. Lit. C.	4		93	—
do. Lit. D.	4		93	—
do. Lit. E.	3½		—	81
do. Lit. F.	4½		—	99¼
Rheinische	4		—	—
do. vom Staat gar.	3½		—	85
Rheinische v. Staate gar.	4½		—	98½
III. Em. v. 1858 u. 1860	4½		—	98½
do. do. von 1862	4½		—	98½
do. do. von 1864	4½		—	98½
do. vom Staate gar.	4½		—	100
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½		99¾	99¼
do. do. II. Emission	4½		99¾	99¼
Ruhrort-Crefelder-Kr. Gladbacher . . .	4½		98¼	97¾
do. II. Serie	4		88¾	—
do. III. Serie	4½		—	—
Stargard-Posen . .	4		—	—
do. II. Emission	4½		—	98
do. III. Emission	4½		—	98
Thüringer conv. . .	4		—	97¾
do. II. Serie .	4½		—	100½
do. III. Serie conv.	4		—	96¾
do. IV. Serie .	4½		101	—
Wilh. (Cosel-Oderberg)	4		86½	86
do. III. Emission	4½		—	92¾

Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1864.	Zf.	Brief.	Geld.
Amsterd.-Rotter.	6 19/20	4	125	—
Galiz. (Carl Ldw.)	8⅘	5	82½	—
Löbau-Zittau .	½	5	41½	—
Ludwigsh.-Berb.	9⅕	4	—	152¼
Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C.	7½	4	139½	—
Mecklenburger .	3½	4	76½	75½
Nrdb. (Fr.-Wilh.)	3 11/15	4	70	69
Oestr. fr. Staatsb.	5	5	111¾	110¾
do. südl. Staatsbahn Lomb. .	8	5	115	—
Ostpr. Sdb. St.-A.	—	5	70½	69½
Russ. Eisenbahn	—	5	79¼	78¼
Westbahn (böhm.)	—	5	72½	71½
Warschau-Wien	7 11/12	5	66½	—
Berlin-Görlitz .	—	4	80½	—
do. Stamm-Prior.	—	5	—	99⅞

Ausländische Prioritäts-Actien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Belg. Oblig. J. de l'Este	4	—	—
do. Somb. und Meuse	4	—	—
Oestr. franz. Staatsb.	3	252	251
do. fr. Südb. (Lomb.)	3	223	222
Mosk.-Rjäsan (v.St.g.)	5	86½	—
Rjäsan-Kozlow . .	5	78½	77½
[illegible]	5	83½	82½

Inländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	107	106
Disc. Commandit-Anth.	4	99½	98½
Schles. Bank-Verein	4	114½	113½
Preuß. Hypoth.-Vers.	4	115	—
do. do. (Henckel)	4	105½	—
Erste Pr. Hypoth.-Ges.	4	102½	—
do. Gew.-Bk. (Schuster)	5	—	98½

Industrie-Actien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Hoerder Hüttenwerk	5	115½	114½
Minerva	5	38½	37½
Fabrik v. Eisenbahnbed.	5	125⅝	124¾
Dessauer Kont. Gas	5	—	160½
Fabr. f. Holzw. (Neuhaus)	4	102½	—
Berliner Pferdebahn	5	—	82
Berl. Omnibus-Ges.	5	—	74½

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Braunschweiger Bank	4	107	—
Bremer Bank . .	4	—	115¼
Coburger Creditbank	4	100¾	—
Darmstädter Bank .	4	—	91½
Dessauer Credit . .	4	2¾	—
Dessauer Landesbank	4	89½	—
Genfer Creditbank .	4	36½	35½
Geraer Bank . . .	4	108	—
Gothaer Privatbank	4	—	103
Hannoversche Bank .	4	—	90
Leipziger Creditbank	4	85½	—
Luxemburger Bank .	4	—	75½
Meininger Creditbank	4	102	—
Norddeutsche Bank .	4	117	—
Oesterreichischer Credit	5	73¾	72¾
Rostocker Bank . .	4	—	114
Thüringische Bank .	4	71½	70½
Weimarische Bank .	4	—	101¾
Oesterr. Metall. .	5	61	60
do. National-Anleihe	5	65	64
do. Prämien-Anleihe	4	—	74¼
do. n. 100 Fl. Loose	—	74¾	73¾
do. Loose (1860)	5	82	81
Oesterr. Loose (1864)	—	50⅛	49⅛
do. Silber-Anl. (1864)	—	68	—
Ital. Anleihe . .	5	64¼	—

	Distzf.		
t (10 Tage)	6	143⅞	bz.
2 Monat	6	142¼	bz.
icht (8 Tage	6½	153⅛	bz.
2 Monat	6½	151¾	bz.
3 Monat	8	6. 21⅝	bz.
2 Monat	5	80¾	G.
8 Tage	5	96⅛	bz.
2 Monat	5	95⅝	bz.
2 Monat	5½	56. 22	bz.
8 Tage	7	99⅚	G.
2 Monat	7	98⅚	G.
2 Monat	5½	56. 24	bz.
3 Wochen	6	86	bz.
3 Monat	6	85	bz.
8 Tage	6	77⅞	bz.
8 Tage	7	110¾	bz.

rgeld.

leons d'or . .	5. 12¼ G.
d'or	111¼ G.
p. Stück .	5. 16 10 G.
reigns . . .	6. 24 bz.
kronen . . .	9. 8¾ G.
, 1 Zollpfund fein	465½ G.
richsd'or . .	113½ G.
er, 1 Zollpfund fein	29. 29 G.

Die Börse war zwar fest, aber selbst in dieser stillen Zeit noch von einer unge tung gehandelt; für Stettiner herrschte einige Frage; österreichische Effekten fest; preu urden lebhaft und in steigender Riche belebt und fest.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Januar. Weizen 66—65½ ℔ pro Scheffel 84 Pfd. Rog gen — ℔. Gerste 45 ℔ pro Scheffel 70 Pfd. Hafer — ℔. — Kartoffelspiritus 8000 % Tralles, loco ohne Faß 14 5/12 ℔.

Nordhausen, d. 25. Januar. Weizen 2 ℔ 5 Sgr. bis 2 ℔ 17½ Sgr. Roggen 1 ℔ 27½ Sgr. bis 2 ℔ 3¾ Sgr. Gerste 1 ℔ 15 Sgr. bis 1 ℔ 25 Sgr. Hafer 1 ℔ 2½ Sgr. bis 1 ℔ 7½ Sgr. Rüböl pro Centn. 19 ℔. Leinöl pro Centn. 16½ ℔.

Berlin, den 25. Januar. Weizen loco 48—75 ℔ nach Qualität, bunt poln. 63 ℔, fein gelb schles. 68—69½ ℔ ab Bahn bez. — Roggen loco 80—82pfd. 48 ℔ ab Boden, 79—80pfd. 48 ℔ frei Haus bez., 82—83pfd. feiner 49 ℔ ab Bahn bez., Jan. 48—⅛ ℔ bez., Jan./Febr. 47⅞—48 ℔ bez., Frühj. 48⅛—⅜ ℔ bez. u. G., ½ Br., vereinzelt 48 ℔ bez., Mai/Juni 49¼—⅜ ℔ bez. u. G., ½ Br., Juni/Juli u. Juli/Aug. 50¼—½ ℔ bez. — Gerste, große und kleine 33—43 ℔ pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 24—27 ℔, poln. 24½—25 ℔, schles. 25—¼ ℔ ab Bahn bez., Frühj. 26⅝ ℔ bez., Mai/Juni 27⅛ ℔ bez., Juni/Juli 27⅜ ℔ bez. — Erbsen, Kochwaare 54—60 ℔, Futterwaare 48—52 ℔. — Rüböl loco 15¾ ℔ Br., eine abgelaufene Anmeldung 15⅝ ℔ bez., Jan., Jan./Febr. u. Febr./März 15 7/12—½—7/12 ℔ bez., April/Mai 15⅜—½ bez. u. G., 7/12 Br., Mai/Juni 15¼ ℔ Br., ⅙ G. — Leinöl loco 13⅔ ℔. — Spiritus loco ohne Faß 14⅛ ℔ bez., Jan. u. Jan./Febr. 14⅛ ℔ bez. u. Br., ⅙ G., Febr./März 14¼ ℔ bez. u. Br., ⅙ G., April/Mai 14 17/24—19/24—¾ ℔ bez., Br. u. G., Mai/Juni 14 23/24—15 ℔ bez. u. Br., 14 11/12 G., Juni/Juli 15⅔—⅝ ℔ bez. — Weizen gut behauptet. Roggen auf Termine waren beim Beginn des Marktes vorwiegend offerirt und Preise erlitten dadurch von Neuem eine kleine Einbuße. Die Stimmung befestigte sich gs-, theils durch einige Spekulations- leine Rückgang vollständig wieder ein- it höher als gestern stellten, gekünd. niedriger. Für Rüböl bestand heute eine matte Stimmung und bei vorwiegendem Angebot gaben Preise für nahe Lieferung ca. ¼ ℔, für die späteren Sichten ⅛ ℔ nach. Zur Anmeldung gelangten ferner 600 Ctnr. Spiritus setzte die gestern angenommene feste Tendenz auch heute fort; Abgeber zeigen sich für diesen Artikel äußerst zurückhaltend und konnten Eigner ihre erhöhten Forderungen auch vereinzelt durchsetzen, gekünd. 10,000 Quart.

Hamburg, d. 25. Jan. Getreidemarkt bei flauer Stimmung geschäftslos. Weizen pr. Jan. 5400 Pfd. netto 118 Bancothaler Br., 117 G., pr. April/Mai 122 Br., 121½ G. Roggen pr. Jan. 5100 Pfd. Brutto 83 Br., 82 G., pr. April/Mai 83 Br., 82½ G. Oel matter, pr. Mai 33, pr. Oct. 28—27⅞.

Liverpool, d. 25. Januar. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Nachfrage unregelmäßig. Amerikanische 19½, Fair Dhollerah 17, middling Fair Dhollerah 15¾, middling Dhollerah 14¾, Bengal 12½, Domra 16½, middling Fair Domra 15½, Pernam 21, Aegyptische 23.

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll, am 26. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. Januar am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 25. Januar Mittags: 1 Elle 15 Zoll unter 0.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660127-16/fragment/page=0013